

UEFA



Nr. 176

DIRECT

APRIL 2018
OFFIZIELLE PUBLIKATION
DER EUROPÄISCHEN
FUSSBALLUNION

42. Kongress

Versammlung der Delegierten
in Bratislava



GOLDEN GIRLS

Kampagne #EqualGame:
Kickende Omas in Litauen

THE TECHNICIAN

Die Trends der Futsal EURO

GESCHICHTE

Hans Bangerter, Vater
des Spielkalenders



UEFA

STIFTUNG

TM

für Kinder

www.uefafoundation.org

GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER

Mit großem Stolz und ebenso großer Zufriedenheit blicke ich auf den 42. ordentlichen Kongress in Bratislava zurück, der gezeigt hat, dass ein echter Teamgeist unter uns allen herrscht, die auf dem ganzen Kontinent den Fußball schützen, fördern und weiterentwickeln.

Die Weiterentwicklung des Fußballs ist nur mit Investitionen möglich und ich bin überzeugt, dass die rekordhohen neuen HatTrick-Beiträge das Wachstum in jedem einzelnen Nationalverband in Europa ankurbeln werden. Indem wir unsere Einnahmen teilen, bleiben wir unseren Grundsätzen treu und räumen der gegenseitigen Solidarität und dem Wohl des Breitensports höchste Priorität ein.

Eine weitere bedeutende Bekanntgabe beim Kongress war die Erhöhung des Preisgeldes für die Teilnehmer der EURO 2020, mit der sichergestellt wird, dass sich sportlicher Erfolg lohnt und der Nationalmannschaftsfußball weiter gedeiht.

Darüber hinaus haben wir in Bratislava weiteren Partnern die Tür geöffnet. Wie ich beim Kongress gesagt habe, ist Isolation ein Zeichen von Schwäche und wir können nur mit Offenheit, Austausch und Dialog gemeinsam die richtigen Entscheidungen zum Wohl des Fußballs treffen. Ich freue mich deshalb sehr darüber, den Verein der europäischen Berufsfußballligen (EPFL) in unserem Exekutivkomitee willkommen zu heißen – wenn wir mit den Vertretern der Ligen und Vereine zusammenarbeiten, sind wir für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet.

An Herausforderungen fehlt es wahrlich nicht, doch müssen wir ihnen mit Mut und Entschlossenheit begegnen. Nur gemeinsam können wir das Gleichgewicht in den Wettbewerben verbessern und dafür sorgen, dass das finanzielle Fairplay weiter entscheidend zur finanziellen Stabilität des Vereinsfußballs in Europa beiträgt. Mit der Europäischen Kommission können wir dabei auf einen gewichtigen Verbündeten

zählen – mein Treffen mit Entscheidungsträgern in Brüssel letzten Monat hat mich diesbezüglich sehr ermutigt. Ich habe eine echte Bereitschaft gespürt, uns beim Erreichen der gemeinsamen Ziele zu unterstützen.

Abschließend möchte ich uns allen in Erinnerung rufen, dass wir uns in der privilegierten Lage befinden, den Fußball von morgen gestalten zu dürfen. Millionen von Fans weltweit würden alles dafür geben, in dieser Position zu sein. Wir dürfen weder sie noch uns selber enttäuschen, wir müssen mit gutem Beispiel vorangehen und wir müssen Zusammenarbeit und Mut an den Tag legen, damit der Fußball die populärste und meistverfolgte Sportart auf unserem Planeten bleibt.



Aleksander Čeferin
UEFA-Präsident



Offizielle Publikation der
Europäischen Fußballunion

Chefredakteur:
Emmanuel Deconche

**Stellvertretende
Chefredakteurin:**
Dominique Maurer

Leitender Redakteur:
Mark Chaplin

Externe Beiträge von:
André Vieli (Seiten 10-11)
Graham Turner (Seiten 24-29)
Paul Kitchin (Seite 34)
Tata Burduli, GFF (Seite 35)
Gerti Carcali, FSHF (Seiten 36-37)

Übersetzung:
UEFA-Sprachdienste

Layout und Realisierung:
Touchline

Druck:
Artgraphic Cavin,
CH-1422 Grandson

Redaktionsschluss:
14. März 2018

Titelbild:
UEFA



24

Getty Images

INHALT

6 42. KONGRESS IN BRATISLAVA

10 GESCHICHTE

Vor 50 Jahren wurde ein fester
Spielkalender eingeführt.

12 #EQUALGAME

Die 60-jährige Litauerin Ramutė teilt
ihre Fußballbegeisterung mit ihrer
Familie und ihren Freundinnen.

18 STADIONSICHERHEIT

In Nyon wurden mehrere Workshops für
die Nationalverbände abgehalten.

20 MEDIZINISCHES SYMPOSIUM

Die medizinischen Experten im Fußball
sind in Athen zusammengekommen.

22 ZAHLEN UND FAKTEN

Der Benchmarking-Bericht unterstreicht
die gesunden Finanzen im europäischen
Fußball.

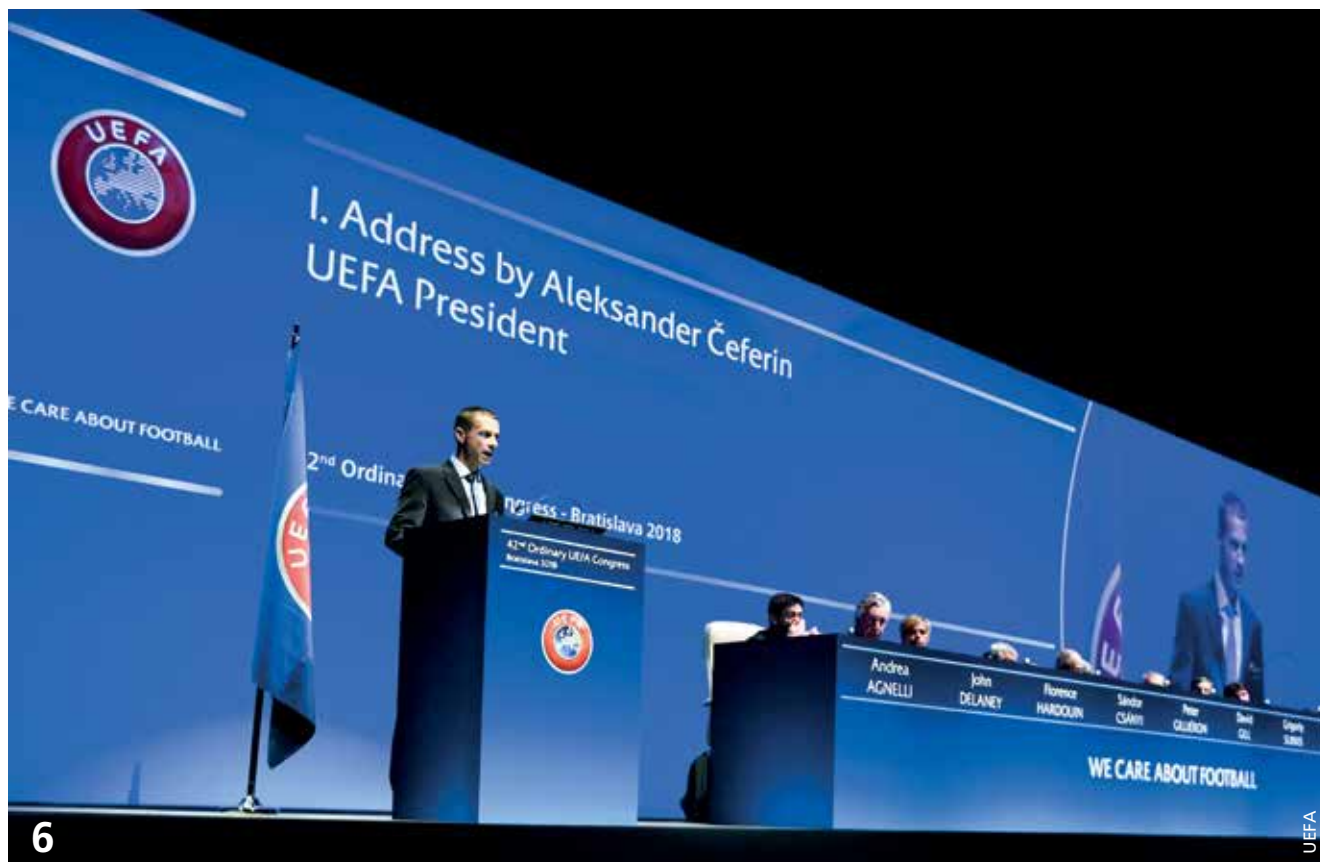
24 THE TECHNICIAN

Technische Analyse zur Futsal-EM.

32 UEFA GROW

Fokus auf eine der wichtigsten
Komponenten des Unterstützungs-
programms: die Imagepflege.

35 NACHRICHTEN DER MITGLIEDSVERBÄNDE





„WIR MÜSSEN NOCH HÖHERE ZIELE ANSTREBEN“

Am 26. Februar wurden die UEFA und Delegierte aus ihren 55 Mitgliedsverbänden in der slowakischen Hauptstadt Bratislava zum 42. Ordentlichen UEFA-Kongress willkommen geheißen. UEFA-Präsident Aleksander Čeferin nutzte die Gelegenheit, um alle Akteure im europäischen Fußball klar und entschieden zu Mut, Kreativität und Weitsicht aufzurufen.

In seiner Ansprache vor dem Kongress erinnerte der UEFA-Präsident an seinen Appell vom vergangenen Jahr in Helsinki – „Fürchten wir uns nicht“ – und wies darauf hin, dass die UEFA in letzter Zeit verschiedene mutige Entscheidungen getroffen habe, um den europäischen Fußball voranzubringen. *„Kalkulierte Risiken haben sich bezahlt gemacht und uns befähigt, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken“*, so Aleksander Čeferin.

Er hob die Good-Governance-Reformen hervor, die das Fundament der UEFA gestärkt hätten, den Einbezug wichtiger europäischer Interessenträger wie Klubs und Ligen in den Entscheidungsfindungsprozess und die weiterhin positiven Beziehungen zu den europäischen politischen Behörden. *„Wir haben uns nicht davor gefürchtet, die Türen für unsere Partner zu öffnen. Wir haben verstanden, dass Isolation ein Zeichen der Schwäche und des Versagens ist.“*

Das finanzielle Fairplay, so der UEFA-Präsident, werde einen weiteren Feinschliff erhalten, damit es die Finanzen des europäischen Klubfußballs weiter stabilisieren könne.

Zudem werde die Position der UEFA als auf „soziales Fairplay“ bedachte Organisation durch Initiativen wie die #EqualGame-Kampagne zur Förderung von Vielfalt, Inklusion und Barrierefreiheit im Fußball weiter untermauert.

Den Ton angeben

Mut und Offenheit seien entscheidend für die Mission der UEFA, den Fußball zu pflegen und weiterzuentwickeln, betonte der UEFA-Präsident. *„Lasst es uns wagen, große Ziele anzustreben, Initiativen auf den Weg zu bringen, die Hoffnungen aufkeimen lassen, und den europäischen Fußball so groß wie möglich machen“*. Aufgrund der Konkurrenz anderer Sportarten und von Aktivitäten, welche die junge Generation in ihren Bann zögen, müsse die UEFA sich anpassen und bei der Gestaltung der Zukunft flexibel sein. *„Viele Menschen sehen die UEFA unter den europäischen Sportorganisationen als Vorbild“*, so Čeferin. *„Wir sind tonangebend. Das ist jedoch kein Grund, uns auf unseren Lorbeeren auszuruhen. Stattdessen müssen wir noch höhere Ziele anstreben.“*

Die finanzielle Unterstützung der europäischen Nationalverbände werde weiterhin zentral sein. *„Wir müssen es wagen, mehr und auf eine neue Art umzuverteilen“*, betonte der Präsident. *„Die UEFA ist keine Bank. Wir sind ein Verband von Verbänden, dessen wichtigster Zweck darin besteht, die Entwicklung des Fußballs in Europa zu fördern.“*

Anschließend wurde der Kongress über zwei Entscheidungen des UEFA-Exekutivkomitees vom Vortag informiert: Einerseits wird eine neue Rekordsumme von EUR 775 Mio. für den fünften Zyklus des UEFA-HatTrick-Unterstützungsprogramms von 2020 bis 2024 zur Verteilung an die Verbände zur Verfügung stehen und andererseits werden die Preisgelder für die 24 Teilnehmer der EURO 2020 EUR 371 Mio. betragen – EUR 70 Mio. mehr als bei der EURO 2016 in Frankreich (siehe nächste Seite für Einzelheiten).

Gleichgewicht in den Wettbewerben

Die Erhaltung des Gleichgewichts in den Wettbewerben solle weiterhin eine Priorität sein, doch rief der UEFA-Präsident gleichzeitig zu Pragmatismus auf: *„Dank der UEFA Nations League scheinen wir in Sachen Nationalmannschaftsfußball auf dem richtigen Weg zu sein. Doch auch beim Klubfußball müssen wir wachsam bleiben. Ich kann Ihnen nicht das Blaue vom Himmel versprechen. Ich bin weder Zauberer noch Politiker. Ich werde mich mit aller Kraft für die Einführung von Maßnahmen einsetzen, die dieses Gleichgewicht wieder herstellen, doch kann ich natürlich nicht garantieren, dass diese dazu führen werden, dass Vereine wie Steaua Bukarest oder Roter Stern Belgrad die Nächsten sein werden, deren Namen auf der Champions-League-Trophäe eingraviert werden. Es ist meine Pflicht, realistisch zu bleiben.“*

Der UEFA-Präsident forderte von den Verbänden und übrigen Interessenträgern Mut und Kreativität mit Blick auf die Planung der künftigen Strategien der UEFA. *„Wir befinden uns in einer unglaublich privilegierten Lage: Wir haben die Macht, den Fußball der Zukunft zu gestalten. Millionen von Fans auf der ganzen Welt würden alles dafür geben, in dieser Position zu sein. Wir dürfen dies nicht auf die leichte Schulter nehmen. Und wir dürfen nicht enttäuschen. Wir sind es, die Veränderungen bewirken können.“*

„Ein menschlicher Sport“

Am Ende seiner Rede erinnerte der UEFA-Präsident an die Worte des inzwischen

verstorbenen Präsidenten des Finnischen Fußballverbands, Pertti Alaja, beim letztjährigen Kongress: „Fußball ist ein menschlicher Sport, der Barrieren einreißt, Menschen vereint und einen unerschöpflichen Quell der Freude darstellt.“

„In einer Welt, die Mauern errichten will, müssen wir unseren schönen Sport, so wie wir ihn kennen und lieben, verteidigen“, so der UEFA-Präsident. „Fußball überwindet Unterschiede, lässt Jung und Alt träumen und gibt so vielen Menschen auf der Welt Hoffnung. Die UEFA muss in Sachen Offenheit ein Vorbild bleiben. Wir müssen Mut zeigen. Wir müssen zusammenarbeiten.“

Kongresswahlen

Beim Kongress in Bratislava standen Wahlen auf dem Programm. Juan Luis Larrea Sarobe aus Spanien wurde für eine einjährige Amtszeit ins UEFA-Exekutivkomitee gewählt und Sándor Csányi aus Ungarn ebenfalls für ein Jahr zum FIFA-Vizepräsidenten. Beide wurden per Akklamation bestätigt, da es für beide Positionen keine anderen Kandidaten gab. Nach der Wahl von Sándor Csányi beschloss das UEFA-Exekutivkomitee, ihn bis zum UEFA-Kongress 2019 durch Fernando Gomes als ordentliches Mitglied im FIFA-Rat zu ersetzen.

Lars-Christer Olsson aus Schweden wurde als Vertreter des Vereins der Europäischen Berufsfußballigen (EPFL) im UEFA-Exekutivkomitee für eine Amtszeit bis zum UEFA-Kongress 2021 bestätigt.

Der Kongress in Bratislava stimmte zudem über den Antrag des Fußballverbands von Jersey auf UEFA-Mitgliedschaft ab, der abgelehnt wurde.

Der UEFA-Kongress genehmigte den Bericht des Präsidenten und des Exekutivkomitees für das Geschäftsjahr 2016/17, den Bericht der UEFA-Administration 2016/17, den Finanzbericht 2016/17 und das Budget 2018/19 sowie verschiedene Änderungen an den UEFA-Statuten.

Nicht zuletzt wurden drei Fußballpersönlichkeiten in Bratislava für ihre Verdienste um den europäischen Fußball mit dem UEFA-Verdienstorden ausgezeichnet. Auszeichnungen in Diamant gingen an die ehemaligen Verbandspräsidenten Allan Hansen (Dänemark) und François De Keersmaecker (Belgien), während der Juniorentainer Aurélio Pereira (Portugal), der zahlreiche portugiesische Talente entdeckt hat, den Verdienstorden in Rubin erhielt.

Der 43. Ordentliche UEFA-Kongress wird am 7. Februar 2019 in Rom stattfinden. ⚽

ERHÖHUNG VON HATTRICK-BEITRÄGEN UND PREISGELDERN

Am 25. Februar, dem Vortag des Kongresses, trat das UEFA-Exekutivkomitee zu seinem ersten Treffen des Jahres in Bratislava zusammen und fasste dabei zwei zentrale Beschlüsse, die den UEFA-Mitgliedsverbänden am folgenden Tag mitgeteilt wurden.



Das vollzählige Exekutivkomitee in Bratislava.

Das Exekutivkomitee beschloss, im Rahmen des Solidaritäts- und Entwicklungsprogramms HatTrick V (2020-24) für die Unterstützung der 55 UEFA-Mitgliedsverbände eine Rekordsumme in Höhe von EUR 775 Mio. bereitzustellen. Dies entspricht einer beachtlichen Erhöhung im Vergleich zu den EUR 600 Mio. im HatTrick-Zyklus IV (2016-20).

Somit kann jeder der 55 europäischen Nationalverbände über die vier Jahre hinweg bis zu EUR 14,1 Mio. erhalten. Seit seiner Schaffung 2004 unterstützt das HatTrick-Programm, das über die Einnahmen aus der Fußball-Europameisterschaft finanziert wird, die UEFA-Mitgliedsverbände bei der Umsetzung von Ausbildungs- und Entwicklungsinitiativen sowie bei der Finanzierung von Fußballinfrastruktur und hilft ihnen, Spielfelder, Stadien, Trainingszentren und Verbandssitze zu bauen. Seither wurden über das Programm EUR 1,8 Mrd. in den europäischen Fußball investiert.

Das Exekutivkomitee genehmigte des Weiteren eine Erhöhung der Preisgelder für die Teilnehmer der EURO 2020, die in zwei Jahren in zwölf Städten in ganz Europa stattfinden wird. Unter den 24 Mannschaften werden insgesamt EUR 371 Mio. verteilt, im Vergleich zu EUR 301 Mio. bei der EURO 2016.

Die 24 Teilnehmer erhalten eine Startprämie in Höhe von EUR 9,25 Mio. Für die Gruppenphase beträgt der Leistungsbonus EUR 1,5 Mio. pro Sieg und ein Unentschieden steht mit EUR 750 000 zu Buche. Nach der Gruppenphase werden Leistungsboni pro erreichter Runde ausbezahlt. Die Achtelfinalisten erhalten je EUR 2 Mio., die Viertelfinalisten je EUR 3,25 Mio. und auf die Halbfinalisten warten je EUR 5 Mio.

Das Team, das sich beim Endspiel im Londoner Wembley-Stadion durchsetzt, erhält EUR 10 Mio., während der unterlegene Finalist mit EUR 7 Mio. belohnt wird. Sollte der Europameister alle seine Spiele der EURO 2020 gewinnen – drei Gruppenspiele, Achtel-, Viertel-, Halbfinale und Endspiel – würde sich das gesamte Preisgeld auf EUR 34 Mio. belaufen, verglichen mit maximal EUR 27 Mio. bei der EURO 2016.

UEFA UND EU-KOMMISSION ERWEITERN KOOPERATIONS- VEREINBARUNG

Am 21. Februar haben die UEFA und die EU-Kommission am Sitz Letzterer in Brüssel eine neue, erweiterte Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

UEFA-Präsident Aleksander Čeferin sowie der erste Vizepräsident der EU-Kommission, Frans Timmermans, und EU-Kommissar Tibor Navracsics haben eine erweiterte Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die eine enge Zusammenarbeit der beiden Institutionen in zahlreichen Bereichen vorsieht, darunter die UEFA EURO 2020 – die größte je organisierte länderübergreifende Sportveranstaltung.

Sowohl die UEFA als auch die EU-Kommission haben sich der gesunden Entwicklung des Fußballs auf allen Ebenen verschrieben, mit einem besonderen Augenmerk auf Themen wie Good Governance, Solidarität, Integrität, fairem Wettbewerb und nachhaltiger Entwicklung der Sportart.

Zudem anerkennen beide die Notwendigkeit, sich um weitere Herausforderungen wie die Vertragsstabilität und die Rolle von Spieleragenten zu kümmern. Hierzu wird unter anderem der soziale Dialog auf EU-Ebene genutzt.

UEFA-Präsident Aleksander Čeferin kommentierte die Erneuerung der Vereinbarung wie folgt: „Die UEFA und die EU-Kommission verbindet der Wunsch, die sozialen Werte des Sports zu fördern und die Grundsätze von Fairplay und Solidarität zu schützen. Wir sind froh, dass die Kommission das

„Die UEFA und die EU-Kommission verbindet der Wunsch, die sozialen Werte des Sports zu fördern und die Grundsätze von Fairplay und Solidarität zu schützen.“

Aleksander Čeferin
UEFA-Präsident

Engagement der UEFA zur Verbesserung des Gleichgewichts in den Wettbewerben und der Good Governance im Fußball unterstützt, und freuen uns darauf, eng mit der Kommission zusammenzuarbeiten, um den Fußball auch weiterhin zum Wohle der gesamten Gesellschaft zu schützen, zu fördern und weiterzuentwickeln.“

Frans Timmermans, erster Vizepräsident der EU-Kommission und EU-Kommissar für Bessere Rechtssetzung, interinstitutionelle Beziehungen, Rechtsstaatlichkeit und Grundrechtecharta, sagte: „Ich freue mich, dass die Europäische Kommission und die UEFA ihre Zusammenarbeit zur Förderung unserer gemeinsamen Werte durch diesen Sport, der so vielen Europäern so viel bedeutet, fortsetzen. Fußballerinnen und Fußballer sind Vorbilder für Kinder und Erwachsene in ganz Europa. Diese große Kraft kann ein wichtiger Verbündeter sein im Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung sowie bei der Förderung von Solidarität, Nachhaltigkeit und Gleichberechtigung auf dem Spielfeld und in unserem Alltag. Fußball ist auch ein grenzüberschreitendes Geschäft mit grenzüberschreitenden Bedrohungen für seine Sicherheit und Integrität, die in Partnerschaft mit der Europäischen Kommission bekämpft werden können. Gemeinsam sind wir ein starkes Team.“

Tibor Navracsics, EU-Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, betonte: „Wir arbeiten seit Jahren mit der UEFA zusammen, sind einige der größten Herausforderungen für den Fußball angegangen und haben verschiedene Interessenträger dieses Sports – die Spieler, die Klubs und die Ligen – eingebunden. Die heute unterzeichnete, erneuerte Kooperationsvereinbarung ist Ausdruck unserer Absicht, in diesem Geiste weiterzumachen und uns auch künftig mit aller Kraft Themen wie Good Governance, Nachhaltigkeit und Gleichberechtigung zum Wohle des europäischen Fußballs, aber auch der europäischen Gesellschaft im weiteren Sinne, anzunehmen.“



Aleksander Čeferin, Frans Timmermans und Tibor Navracsics.

SCHIEDSRICHTER BEREITEN SICH AUF DEN FRÜHLING VOR

Die europäischen Referees besuchten vom 28. Januar bis 1. Februar in St. George's Bay auf Malta die jährlichen Einführungs- und Fortgeschrittenenkurse.

Die Unparteiischen und die Mitglieder der UEFA-Schiedsrichterkommission haben gemeinsam die zweite Hälfte der Saison 2017/18 vorbereitet.

Die UEFA-Winterkurse dienen dazu, auf die erste Saisonhälfte zurückzublicken und die Feinabstimmung für die künftigen Einsätze der Schiedsrichter, insbesondere in der UEFA Champions League, der UEFA Europa League und der UEFA Women's Champions League, vorzunehmen. Einige Spitzenreferees werden diesen Sommer auch bei der Weltmeisterschaft in Russland im Einsatz stehen.

Während dieser Woche mit praktischen und theoretischen Einheiten, Fitnesstraining und Feedback-Gesprächen hieß die UEFA auch die neuen internationalen Schiedsrichter willkommen.

„Sie sind hier in Malta, weil Sie ihr Talent unter Beweis gestellt haben“, begrüßte der oberste UEFA-Schiedsrichterverantwortliche Pierluigi Collina die Neulinge. „Aber wenn Sie erfolgreich sein wollen, müssen Sie weiter an sich arbeiten.“

Glauben Sie an sich selbst. Wenn Sie sich selbst sagen können, dass Sie hart gearbeitet haben, alle erdenklichen Vorbereitungen getroffen haben und dass Sie Ihr absolut Bestes gegeben haben, dann sind Sie auf dem richtigen Weg, um erfolgreich zu sein.“

Fachberatung

Weiterbildung ist jeweils ein wichtiger Bestandteil der Winterkurse. Der stellvertretende oberste Schiedsrichterverantwortliche Hugh Dallas und der Schiedsrichterverantwortliche Vlado Sajin informierten die neuen Unparteiischen darüber, was von ihnen in Sachen Spielleitung sowie Konsistenz bei der Entscheidungsfindung erwartet wird, und bereiteten die Teilnehmer des Fortgeschrittenenkurses auf ihre Aufgaben in den kommenden Monaten vor. Die Schiedsrichterinnen wurden ihrerseits von der Schiedsrichterverantwortlichen Dagmar Damková in spezifischen Lektionen instruiert.

„Die verschiedenen Einheiten werden unterschiedlich gestaltet“, sagte Hugh Dallas. „Die neuen Schiedsrichter werden auf ihre ersten Einsätze auf europäischer Ebene



Domenic Aquilina

vorbereitet, weshalb wir sie anhand detaillierterer Anweisungen auf den von der UEFA gewünschten Weg führen. Mit den erfahrenen Schiedsrichtern wird viel mehr diskutiert und es werden Meinungen ausgetauscht.“

Im Vorfeld des Kurses bereiten Hugh Dallas und Vlado Sajin verschiedene Spielszenen aus wichtigen Klub- und Nationalmannschaftswettbewerben vor, um verschiedene Themen, Trends und Situationen zu besprechen, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. *„Das Spiel verändert sich ständig und bestimmte Trends können innerhalb weniger Monate kommen und gehen“, erklärte Dallas. „Wir müssen unsere Referees ständig auf solche Veränderungen aufmerksam machen, damit sie wissen, was sie erwartet.“*

Fit und bereit

Die Vorbereitung im Bereich Fitness wurde vom UEFA-Sportwissenschaftler und Trainingsexperten Werner Helsen und seinem Team geleitet. *„Viele Teams bereiten sich in einem Wintertrainingslager auf die zweite Saisonhälfte vor“, so Helsen. „Dasselbe gilt für die europäischen Schiedsrichter.“*

Wir messen das Körpergewicht und den Fettanteil und testen ihre Einsatzbereitschaft für Spiele insbesondere anhand ihrer Leistung

im 40-Meter-Sprint sowie im Yo-Yo-Intervall-Test. Die Schiedsrichter werden zudem einem Screening zur Verletzungsprävention unterzogen, in dessen Rahmen nicht nur die Herz-Kreislauf-Werte während des Fitnesstests, sondern auch die muskuloskelettale Belastung auf Gelenke, Muskeln und Sehnen berücksichtigt wird, anhand der ein individuelles Verletzungsrisikoprofil erstellt werden kann. Auf der Grundlage dieses Screenings stellen wir den Schiedsrichtern maßgeschneiderte Übungen zur Verletzungsprävention bereit.“

Image des Fußballs schützen

Die Schiedsrichter wurden an ihre Rolle als Botschafter des Fußballs erinnert. Sie setzen die Einhaltung der Regeln auf dem Spielfeld durch und sind für den Schutz der Spieler zuständig. Von ihnen wird erwartet, dass sie Fehlverhalten, schweres Foulspiel und rücksichtsloses Spiel, das einen Gegner verletzen und eine Karriere gefährden könnte, bestrafen.

„Wir brauchen gesunde Spieler, weshalb wir sie auf dem Spielfeld schützen müssen“, so Pierluigi Collina, der auf die Notwendigkeit von gegenseitigem Respekt zwischen Spielern, Trainern und Unparteiischen hinwies. „So zeigen sie auch Respekt gegenüber den Zuschauern. Fußball ist eine Show, ein Spektakel und die Fans erwarten das.“ ⚽

ALS DER EUROPÄISCHE KALENDER FORM ANNAHM

Seit der Schaffung des Pokals der europäischen Meistervereine 1955 hat die UEFA ihre Klubwettbewerbe kontinuierlich weiterentwickelt und deren Struktur angepasst. Ein wichtiger Schritt in dieser Entwicklung war die Einführung fester Spieldaten vor rund fünfzig Jahren. Der damalige UEFA-Generalsekretär Hans Bangerter erinnert sich ...

Zuvor war es gemäß Reglement den Vereinen überlassen, ihre Spiele innerhalb eines großzügigen zweimonatigen Zeitfensters selber anzusetzen. Dies ging indessen nicht ohne Probleme vonstatten, da die Interessen der beiden Teams aufgrund ihrer nationalen Wettbewerbe und Gepflogenheiten sowie aufgrund der Wünsche ihrer Sponsoren und der Medien ihres Landes stark auseinandergingen. „Wenn sich die Klubs nicht einigen konnten, wendeten sie sich an die UEFA und auf meinem Schreibtisch stapelten sich die Anfragen. Ich war völlig überlastet, so konnte es nicht weitergehen. Wir mussten etwas ändern“, erinnert sich der damalige UEFA-Generalsekretär Hans Bangerter. Nach einer eingehenden Lagebeurteilung

machte Hans Bangerter Nägel mit Köpfen: Er schlug vor, den Vereinen feste Spieldaten aufzuerlegen, zunächst nur für das Sechzehntel- und Achtelfinale, wo die meisten Partien anfielen. Der Vorschlag stieß auf zahlreiche Widerstände, doch nach Konsultierung der Organisationskommissionen des Meister- und des Pokalsiegerpokals, der Kommission für Nichtamateure- und Berufsfußball sowie der Nationalverbände stimmte das Exekutivkomitee dem neuen Konzept bei seiner Sitzung vom 20. März 1967 in Wien zu. So wurden für die Sechzehntel- und Achtelfinalbegegnungen der nächsten drei Saisons (d.h. bis 1969/70) feste Termine eingeführt; diese Maßnahme entsprach zudem dem Bestreben der Exekutive, die

Wettbewerbsorganisation zu vereinfachen und nur noch ein Reglement für die beiden Klubwettbewerbe zu haben.

Übergangsphase

Es lag auf der Hand, dass diese Umstellung nicht von heute auf morgen erfolgen konnte. In der Spielzeit 1967/68 hatte die Neuerung lediglich empfehlenden Charakter, bevor sie 1968/69 verbindlich wurde. Danach wurden noch vereinzelte Ausnahmen zugelassen, doch das neue Konzept hatte sich bewährt, wie Hans Bangerter im Bericht des Generalsekretärs für die Jahre 1968 und 1969 festhielt: „Die Einführung des europäischen Spielkalenders für die UEFA-Klubwettbewerbsspiele und die damit verbundene Konzentration der Spiele auf die gleichen Daten gestalten diese Wettbewerbe für die Millionen von Fans in ganz Europa noch interessanter und attraktiver, wird doch durch diese Neuerung die bisher vermisste Übersicht gewährleistet. Der treffende Ausdruck für diese Spieltage ist von den Presseleuten bereits gefunden worden, sprechen sie doch vom Europa-Cup-Mittwoch.“

Somit beschloss das Exekutivkomitee am 5. März 1969 in Lissabon, einen Schritt weiter zu gehen und ab der Saison 1969/70 auch die Viertel- und Halbfinalpartien an festen Daten auszutragen. Diese Entscheidung wurde im Juni desselben Jahres bei der Konferenz der Präsidenten und Generalsekretäre auf dem Bürgenstock nahe der Schweizer Stadt Luzern einhellig unterstützt.

Pioniergeist

Der Spielkalender des europäischen Fußballs erhielt dadurch klarere Konturen und wurde

Robert Herbin und Billy McNeill am 18. September 1968 beim Wimpeltausch im Rahmen der Begegnung zwischen Saint-Etienne und Celtic Glasgow. Damals fanden zum ersten Mal alle Spiele der ersten Runde des Pokals der europäischen Meistervereine am selben Tag statt.



durch eine weitere von Hans Bangerter vorgeschlagene Maßnahme zusätzlich entlastet: Die Auswärtstorregel, wonach sich bei Gleichstand nach Hin- und Rückspiel diejenige Mannschaft durchsetzt, die mehr Auswärtstore erzielt hat, stellt ein bedeutendes Vermächtnis des ehemaligen Generalsekretärs dar, entspricht aber nur einem Bruchteil seiner in den 29 Jahren an der Spitze der UEFA-Administration geleisteten Arbeit. Der Schweizer hatte sich nie gescheut, die Initiative zu ergreifen, auch nicht in jungen Jahren. „In meinem Dorf gab es keine Juniorenmannschaft, da wir kein Spielfeld hatten. Deshalb bin ich zum Gemeindepräsidenten gegangen und habe ihn gebeten, uns ein Grundstück zur Verfügung zu stellen, das ich ausgewählt hatte. Er war einverstanden und so habe ich einen Juniorenverein gegründet, von dem ich gleichzeitig Präsident, Sekretär, Kassier, Trainer und Spieler war. Zu den Auswärtsspielen in den Nachbarländern fuhren wir stets mit dem Fahrrad.“

Hans Bangerter war der erste vollamtliche Generalsekretär der UEFA und trat am 1. Januar 1960 die Nachfolge von Pierre Delaunay an, der das Amt parallel zu einer ähnlichen Funktion im Französischen Fußballverband ausgeübt hatte. Bangerter zeichnete außerdem für den Umzug der UEFA von Paris in die Schweizer Bundeshauptstadt Bern verantwortlich.

Es war auch hauptsächlich sein Verdienst, dass die UEFA auf immer solideren Füßen stand und sich weiterentwickeln konnte – der Präsident übte sein Amt damals ehrenamtlich aus und hatte ebenso wenig Zeit wie seine Kollegen im Exekutivkomitee, sich mit dem nötigen Tiefgang um die immer umfangreicheren und vielfältigeren Aufgaben zu kümmern. Folglich hing das Wohl der UEFA von der Kompetenz und Arbeit des Generalsekretärs ab. Gestützt auf sieben Jahre Erfahrung als stellvertretender Generalsekretär der FIFA – wo er unter

„Wenn sich die Klubs nicht einigen konnten, wendeten sie sich an die UEFA und auf meinem Schreibtisch stapelten sich die Anfragen. Ich war völlig überlastet, so konnte es nicht weitergehen. Wir mussten etwas ändern.“

Hans Bangerter
Damaliger UEFA-Generalsekretär



Hans Bangerter (sitzend in der Mitte) beim UEFA-Kongress am 7. Juni 1968 in Rom.

anderem bei der Organisation der WM-Endrunden 1954 in der Schweiz und 1958 in Schweden mitwirkte – baute Bangerter die UEFA-Administration kontinuierlich aus, die zu Beginn wie ursprünglich auch die FIFA aus zwei Sekretären bestanden hatte. Zu seiner Pensionierung Ende 1988 umfasste die Verwaltung 25 Personen und war den Herausforderungen einer immer komplexeren europäischen Fußballlandschaft gewachsen.

Positives Denken

Gewiss stand damals in wirtschaftlicher Hinsicht weniger auf dem Spiel – Privatfernsehen und Werbung hatten den Markt noch nicht explosionsartig wachsen lassen und rechtliche Fragen hatten eine geringere Tragweite. An heiklen Herausforderungen mangelte es laut Hans Bangerter aber dennoch nicht: „Die internationale Politik hat mir große Probleme und viel Arbeit bereitet. Wir befanden uns mitten im kalten Krieg, die politischen Spannungen wirkten sich manchmal auf unsere Wettbewerbe aus. Ich denke da zum Beispiel an das internationale Juniorenturnier 1961 in Portugal. Ich befand mich bereits auf dem Flug nach Lissabon, als uns mitgeteilt wurde, dass der jugoslawische Verband von den politischen Behörden gezwungen worden sei, sich vom Turnier zurückzuziehen. Ich musste also unmittelbar nach der Ankunft, am Vortag des Turnierbeginns, den ganzen Spielplan neu erstellen!“ Visumsprobleme sowohl für die Mannschaften als auch für die Offiziellen gehörten zum Alltag. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass sich die verfügbaren Kommunikationsmittel damals auf die „drei T“ (Telefon, Telex, Telefax) beschränkten und Computer noch ein Fremdwort waren.

Der ehemalige Leiter der UEFA-Administration war allerdings ein sehr positiv denkender Mensch, was sich auch in seiner Philosophie widerspiegelte: „Probleme sind da, um gelöst zu werden.“ Dementsprechend fällt auch die persönliche Bilanz seiner langjährigen Tätigkeit als führender Funktionär im internationalen Fußball aus: „Probleme wurden stets auf eine für alle Beteiligten akzeptable Weise gelöst. Es war insgesamt eine angenehme und positive Zeit.“ ☺



Hans Bangerter wurde am 10. Juni 1924 in Studen geboren, rund 30 Kilometer von der Schweizer Bundeshauptstadt Bern entfernt. Nach seinem Abschluss an der technischen Fachhochschule in Biel und einer ersten Anstellung in der Postverwaltung stieß er zur Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen, wo er aufgrund seiner Sprachkenntnisse unter anderem für den Empfang ausländischer Gäste verantwortlich war. Darunter befanden sich auch einige Spitzenfunktionäre der FIFA, die sich an ihn erinnerten, als der Weltverband 1953 einen Assistenten für Generalsekretär Kurt Gassmann suchte. 1959 bot ihm dann die UEFA an, die Leitung ihres Generalsekretariats zu übernehmen – ein Amt, das er vom 1. Januar 1960 bis zu seiner Pensionierung am 31. Dezember 1988 ausüben sollte.

Beim UEFA-Kongress im Juni 1992 in Göteborg wurde er zum UEFA-Ehrenmitglied ernannt; als solches verfolgt der weiterhin fußballbegeisterte Bangerter regelmäßig das Geschehen im europäischen Fußball und sieht sich die Endspiele der großen UEFA-Wettbewerbe an.

Er ist zudem Ehrenmitglied des Schweizerischen Fußballverbands und wurde mit dem FIFA-Verdienstorden ausgezeichnet.

EQUAL GAME



RAMUTĖ KARTAVIČIENĖ – LITAUEN

„DER FUSSBALL VERBINDET DREI GENERATIONEN VON FRAUEN IN UNSERER FAMILIE“

„Ein Fußball ist nur ein rundes Leder, das jedoch sehr viel kann.“ Dies sind einfache, und doch vielsagende Worte von Ramutė Kartavičienė, einer 60-jährigen Großmutter aus Litauen, in deren Familie der Fußball drei Generationen vereint. „Wir kicken gerne zusammen, und das hat uns näher zusammengebracht.“

Ramutė ist von Natur aus eine Führungspersönlichkeit und war schon immer fußballbegeistert. Der Fußball spielt eine wichtige Rolle in ihrem Familienleben, und motiviert von ihren Enkeln teilt Ramutė nun ihre Begeisterung für den Fußball mit gleichaltrigen Frauen. Sie hat in der litauischen Stadt Keturvalakiai, rund 170 km von der Hauptstadt Vilnius entfernt, ein Team für Großmütter gegründet.

Es klingt einfach: „Wir wollten Fußball spielen und genau das tun wir. Am Anfang war der Coach ziemlich überrascht und fragte, was wir Frauen hier zu suchen hätten.“ Ramutė, die bis zu ihrer Pensionierung beinahe drei Jahrzehnte lang als Polizistin gearbeitet hatte, ließ sich davon nicht abhalten. „Wir spielten weiter und mit der Zeit wurde unser Team immer größer.“

Bereits als Kind fühlte sich Ramutė dem Fußball verbunden und kickte später regelmäßig mit ihrer Tochter. Aufgrund ihrer beruflichen Verpflichtungen konnte sie jedoch ihr ganzes Erwachsenenleben lang nicht so oft spielen, wie sie sich das gewünscht hätte.

„Nun finde ich dank meiner Enkel zurück zum Fußball“, erklärt sie. Sie spielt gerne mit ihnen und hält es für wichtig, ihnen ein gutes Vorbild zu sein, damit sie nach Lösungen suchen und nicht aufgeben, wenn sie im Leben vor Schwierigkeiten stehen.

Der Fußball hat auch dazu beigetragen, eine Leere aufzufüllen, die der Tod von Ramutės Ehemann hinterlassen hatte. Sie genießt die Kameradschaft und verrät, dass sie alle ein Lächeln auf ihren Gesichtern haben, wenn sie sich treffen, um zu spielen.

Ramutė, die auf dem Spielfeld viel Leidenschaft an den Tag legt und stets bestrebt ist, ihre Fertigkeiten zu verbessern, möchte mehr Großmüttern die Gelegenheit geben, Fußball zu spielen.

Ramutė hat ihren Weg im Fußball gefunden und fordert andere Menschen jeden Alters dazu auf, dasselbe zu tun. „Welches Ziel ihr euch auch immer setzt, räumt ihm stets Priorität ein“, sagt sie. „Blickt nach vorn und versucht, eure Ziele zu erreichen.“



#EQUALGAME

EQUAL GAME



**„FUSSBALL VERBINDET MENSCHEN. ICH HABE DURCH
DEN FUSSBALL SO VIELE FREUNDE GEWONNEN, DIE ÜBER
JAHRE HINWEG TEIL MEINES LEBENS GEBLIEBEN SIND.“**



RESPEKT-KAMPAGNE

EQUAL GAME

**„MANCHMAL, WENN
MISSVERSTÄNDNISSE
AUFTAUCHEN, SPIELEN
WIR FUSSBALL, UND
ALLES IST VERGESSEN.“**



**„ICH SPIELTE EIN WENIG, ALS ICH JÜNGER WAR,
UND JETZT HABEN MICH MEINE ENKEL MOTIVIERT,
WIEDER MIT DEM FUSSBALL ANZUFANGEN.“**



„WER NICHT AUS DER GESCHICHTE LERNT, RISKIERT, DASS SIE SICH WIEDERHOLT“

An dieser klaren Aussage gibt es nichts zu deuteln. Sie bildete das Motto der fünf UEFA-Strategietreffen zum Thema Stadionsicherheit im Dezember und Januar, bei denen die UEFA-Mitgliedsverbände in Gruppen zusammenkamen, um auf die Vergangenheit zurückzublicken und sich Gedanken über die Zukunft zu machen, die nur mit einer integrierten, alle Akteure umfassenden Strategie erfolgreich gestaltet werden kann.

Sicherheit ist unverzichtbar. Wer mit seinem Kind zu einem Fußballspiel geht, möchte sich dabei sicher fühlen. Für ein sicheres Umfeld sind die von den zuständigen Behörden, der örtlichen Polizei und dem betreffenden Fußballverein bzw. -verband gemeinsam getroffenen Sicherheitsvorkehrungen eine unabdingbare Voraussetzung.

Negativschlagzeilen sind im Fußball leider keine Seltenheit. Gefährliche Menschenansammlungen, Feuer, Pyrotechnik und Gewalt sind seit über 100 Jahren eine traurige Realität, die Todesopfer gefordert und Leben zerstört hat. Es ist wichtig, sich der Vergangenheit bewusst zu sein und Erfahrungen auszutauschen – allerdings tendieren wir jeweils dazu, die Weitergabe von Informationen von einer Generation zur nächsten oder von einer Führungsriege zur nächsten zu vernachlässigen. Zusammenarbeit ist nicht nur in der Gegenwart wichtig – sie entsteht aus der Vergangenheit und ist der einzige Weg in die Zukunft.

Michael van Praag, Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees und Vorsitzender der UEFA-Kommission für Stadien und Sicherheit, betont: „Die Sicherheitstreffen sind eine Voraussetzung, um Fortschritte zu erzielen. Kooperation ist kein neues Konzept, doch indem Nationalverbände, Polizei und Behörden ihre Kräfte bündeln, entsteht ein klareres Bild der Aufgaben, Herausforderun-

gen, Lösungen, Führungsrollen und Zuständigkeiten.“

Bei den UEFA-Treffen wird für einen integrierten Ansatz beim Thema Sicherheit geworben. Im Folgenden werden einige Bereiche vorgestellt, in denen eine solche Strategie verfolgt werden sollte.

Inklusion und Ausschluss

Oder Mehrheit und Minderheit. Gemeint sind hier die Fans und die Anerkennung der Tatsache, dass 99 % der Spielbesucher kein Sicherheitsrisiko darstellen. Es sind Freunde, Familien, Eltern und Kinder, sie verkörpern die Tradition und sind die gesellschaftliche Triebfeder des Fußballs. Sie machen den Fußball zu dem, was er ist. Umso wichtiger ist es, ihnen einen freundlichen Empfang und ein angenehmes – und sicheres – Fußballerlebnis zu bieten.

Die entscheidende Herausforderung besteht darin, den kleinen Kern an Unruhestiftern zu erkennen, die nur darauf aus sind, die Plattform Fußball zu nutzen, um Chaos zu stiften und Gewalt anzuzetteln. Der Europarat, mit dem die UEFA eng kooperiert, hat eine Konvention mit Empfehlungen erarbeitet, wie diese Minderheit mit verhältnismäßigen und gezielten Maßnahmen ausgeschlossen werden kann. Die Konvention sollte Pflichtlektüre für sämtliche Akteure im Bereich der Sicherheit in Fußballstadien sein.



In Kleingruppen haben Vertreter der europäischen Verbände im Dezember und Januar in Nyon an fünf Treffen zur Stadionsicherheit teilgenommen.





Zusammenarbeit ist nicht nur in der Gegenwart wichtig – sie entsteht aus der Vergangenheit und ist der einzige Weg in die Zukunft.

Polizeiarbeit

Erkenntnisgestützte Polizeiarbeit ist die perfekte Lösung für den Fußball. Durch Informationen auf allen Ebenen können Risikobewertungen vorgenommen und ein auf das jeweilige Spiel zugeschnittenes Risikomanagement entwickelt werden. Je höher das Risiko, desto größer das Polizeiaufgebot? Was logisch klingt, muss nicht unbedingt zutreffen.

David Bohannon, Vorsitzender der EU-Expertengruppe für Sicherheit bei Fußballspielen, erklärt: „Entscheidend ist nicht die Anzahl Polizisten, sondern ihr Auftreten. Am effektivsten ist die Polizei dann, wenn sie mit der Menge interagiert – wenn sie auf der Straße auf die Menschen zugeht. In einigen europäischen Ländern kommt dies natürlich einem Kulturwandel gleich, doch es lohnt sich, diesem Ansatz offen gegenüberzustehen.“

Stadionmanagement

Die Sicherheitsvorkehrungen für ein Stadion hängen von der gewählten Strategie und den vorhandenen Erfahrungswerten ab. Zunächst muss eine Strategie festgelegt, allen Akteuren im operativen Bereich mitgeteilt und konsequent umgesetzt werden. Die besten Strategien beruhen auf Erfahrungswerten, sprich erfolgreich

angewandten Methoden beim Umgang mit Sicherheitsfragen diverser Art. In Bezug auf Pyrotechnik könnte dies Folgendes bedeuten: *Strategie* – keine sichere Verwendung von Pyrotechnik in Menschenmassen.

Bewährte Vorgehensweise – auf dem Boden liegende Fackeln nicht aufheben oder auszulöschen versuchen. Abstand halten und ausbrennen lassen.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist geschultes und kompetentes Personal. Für die Zuschauerbereiche sind Ordner verantwortlich, die ihren Bereich des Stadions in- und auswendig kennen sollten. Sie müssen wissen, wie sie ein Problem möglichst schnell ihren Vorgesetzten melden, und sie müssen die Kriseninterventions- und Evakuierungspläne kennen. Entscheidend ist hier die Schulungsarbeit, durch die Wissen aufgebaut und Vertrauen geschaffen wird. Im Idealfall sollten Ordner wie alle anderen Angestellten für ihren Einsatz bezahlt werden. Volunteers mögen eine finanziell reizvolle Lösung darstellen, doch besteht die Gefahr fehlender Kontinuität und mangelhafter Fokussierung auf die Aufgabe.

Nationale Strategie und rechtliche Grundlage

An den Sicherheitsvorkehrungen für ein großes Fußballspiel sind zahlreiche Akteure beteiligt: Behörden, Polizei, Fußballverband, Verein, Spieler, anreisende Fans und lokale Bevölkerung. Für diese Herausforderung empfiehlt die UEFA eine landesweit gültige Strategie mit einer politischen Führungsinstanz. Eine offene Kooperation und Kommunikation unter allen Beteiligten – auch zwischen den verschiedenen Ebenen innerhalb jeder Partei – ist ebenfalls von grundlegender Bedeutung.

Darüber hinaus sollte die Strategie auf rechtlichen Rahmenbedingungen fußen, mit denen sämtliche Verantwortungsbereiche klar geregelt sind und feststeht, wer die wichtigen Entscheidungen trifft. Mit Blick auf die Haftung ist es zudem wichtig zu dokumentieren, wie eine Entscheidung zustande kam und wie sie begründet wird.

Der Fußball kann sich keine weiteren Negativschlagzeilen leisten. Die Zeit ist reif, Änderungen vorzunehmen, den anstehenden Herausforderungen offen und ehrlich zu begegnen und die Sicherheit weiter zu verbessern. Nur wenn alle am selben Strick ziehen, kann die nächste Katastrophe verhindert werden. Mit ihren zahlreichen Unterstützungsprogrammen im Bereich Sicherheit arbeitet die UEFA gemeinsam mit ihren 55 Mitgliedsverbänden auf genau dieses Ziel hin, um den Fans ein noch besseres und sichereres Erlebnis zu bieten. 🌐



FOKUS AUF FUSSBALLMEDIZIN IN ATHEN

„Die Bedeutung der Medizin im Fußball“ lautete das Motto des 7. Medizinischen Symposiums der UEFA, einer dreitägigen Konferenz vom 30. Januar bis 1. Februar in Athen für medizinische Experten aus dem europäischen Fußball.

Ärzte aus allen 55 UEFA-Mitgliedsverbänden und aus einer Reihe europäischer Klubs nahmen an diesem alle vier Jahre stattfindenden Symposium teil. Dieses wurde von der UEFA-Abteilung Medizinisches und Anti-doping mit Unterstützung des Griechischen Fußballverbands (EPO) organisiert und von rund 230 Teilnehmern mit unterschiedlichem Hintergrund besucht.

Das Symposium hat sich als wichtige Plattform für den Austausch und die

Interaktion zwischen den Teilnehmern erwiesen und verlief ebenso erfolgreich wie seine Vorgänger in Frankfurt (1993), Coverciano/Florenz (1997), Nyon (2002), Istanbul (2006), Stockholm (2010) und Madrid (2014).

In seiner Begrüßungsansprache wies UEFA-Präsident Aleksander Čeferin auf die Wichtigkeit „eines solch anregenden und informativen Symposiums“ für die Ärztegilde im europäischen Fußball hin und betonte, dass die UEFA der Gesundheit der Spieler

hohe Bedeutung beimesse. Er wies zudem darauf hin, dass Medizin und wissenschaftliche Forschung äußerst wichtige Komponenten im Fußball seien, und lobte „die herausragende Arbeit der Ärzte und des medizinischen Personals in den Nationalverbänden und Vereinen“.

EPO-Präsident Evangelos Grammenos erklärte, dass es für seinen Verband eine besondere Ehre darstelle, diese wichtige Expertenkonferenz in Griechenland auszurichten. „Fußball ist mittlerweile



mehr als ein Spiel. Er findet auf sehr hohem Niveau unter extrem anspruchsvollen Wettkampfbedingungen statt“, so Grammenos. „Die Bereitstellung einer erstklassigen medizinischen Versorgung hat höchste Priorität. Die hohe Qualität der medizinischen Unterstützung durch erfahrene Fachleute ist für die Leistung und Erholung der Spieler ausschlaggebend.“

Fortschritte in der Fußballmedizin

Dr. Michel D'Hooghe, Vorsitzender der Medizinischen Kommission der UEFA, rief den Teilnehmern die Tatsache in Erinnerung, dass sich die Fußballmedizin in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt habe. „Sie ist komplexer geworden und hat sich gleichzeitig immer stärker in einem Gesamtsystem etabliert, dessen Ziel darin besteht, dass die Spieler ihre bestmögliche Leistung abrufen können“, sagte D'Hooghe. Mit Blick auf die Gesundheit der Spieler gelte es, eine Vielzahl an Faktoren zu berücksichtigen, wie etwa Ernährung und Physiotherapie.

Auch Kommunikation und Führungsstil hätten „direkte Auswirkungen auf die Leistungen und den Erfolg der gesamten Mannschaft“, so D'Hooghe weiter.

Die Teilnehmer erhielten auch einen Einblick in die Arbeit der UEFA-Abteilung Medizinisches und Antidoping in den letzten vier Jahren sowie aktuelle Informationen zum UEFA-Fortbildungsprogramm für Fußballärzte und zum UEFA-Antidoping-Programm.

Ferner umfasste das Symposium Präsentationen von Gästen und Referenten zu diversen Themen wie dem Umgang mit Gehirnerschütterungen, der Rehabilitation nach Verletzungen, Ernährung, Spielergesundheit und frauenspezifische Verletzungen. Professor Jan Ekstrand stellte die UEFA-Verletzungsstudie für Elitelubs vor, die er seit deren Anfängen im Jahr 2001 leitet. Mit der Studie konnte eine Korrelation zwischen Verletzungen und der Mannschaftsleistung nachgewiesen werden – Teams mit niedrigeren Verletzungsraten schneiden sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene besser ab, was die Verletzungsprävention zu einer zentralen Komponente der Gesamtstrategie der Mannschaften macht. Darüber hinaus stellte Ekstrand die Ergebnisse einer aktuellen Studie zu den Auswirkungen des Führungsstils von Trainern auf Verletzungen vor.

Podiumsgespräch

Abgeschlossen wurde das Symposium mit einem Podiumsgespräch über die Bedeutung der Medizin im Fußball. Zur illustren Runde gehörten Trainerlegende Louis van Gaal, der Generalsekretär des Niederländischen Fußballverbands, Gijs de Jong, der niederländische Teamarzt Edwin Goedhart sowie die beiden Performance-Verantwortlichen Dave

Redding vom Englischen Fußballverband und Darcy Norman vom italienischen Verein AS Rom. Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Medizin nicht als separate Disziplin behandelt werden sollte, sondern fester Bestandteil des multidisziplinären Teams sein muss, das sich um die Optimierung der Mannschaftsleistung bemüht.

Eine der zentralen Erkenntnisse aus der Diskussion war die Bedeutung der Kommunikation zwischen Ärzten und Trainerstab hinsichtlich des angemessenen Umgangs mit Verletzungen sowie deren Prävention. „Wir müssen die Kommunikation zwischen dem Trainer und dem medizinischen Team fördern. Der Arzt hat eine wichtige Rolle und es ist von entscheidender Bedeutung, täglich vor und nach Trainingseinheiten und Spielen Informationen zu erhalten“, betonte Louis van Gaal. „Die Abstimmung zwischen den sportlichen Leitern und dem medizinischen Team ist äußerst wichtig, wobei natürlich nicht vergessen werden darf, dass der Trainer für die allgemeine Philosophie und Vision verantwortlich ist.“ Louis van Gaal wies auch auf die Bedeutung der Erkenntnisse aus der UEFA-Verletzungsstudie hin: „Die Trainer müssen darüber Bescheid wissen. Und es sollte natürlich auch zur Ausbildung jüngerer Trainer gehören.“

Die Eröffnungs- und die Schlussveranstaltung des Symposiums waren für die Medien offen und stießen bei den Medienvertretern vor Ort auf großes Interesse. Die Journalisten hatten Gelegenheit, Interviews mit den Teilnehmern zu führen und den beim Podiumsgespräch Anwesenden Fragen zu stellen. Die Berichterstattung hinsichtlich der Bedeutung dieser Tagung für die UEFA und den Bereich der Fußballmedizin war positiv und umfassend. 🌐

NEUER UEFA-BENCHMARKING-BERICHT BELEUCHTET DIE EUROPÄISCHE KLUBFUSSBALL-LANDSCHAFT

Der neunte, vom UEFA-Kompetenzzentrum veröffentlichte Benchmarking-Bericht unterstreicht, wie das finanzielle Fairplay dazu beigetragen hat, den Fußball in die schwarzen Zahlen zurückzubringen, und dass die Kluft zwischen Arm und Reich größer wird.

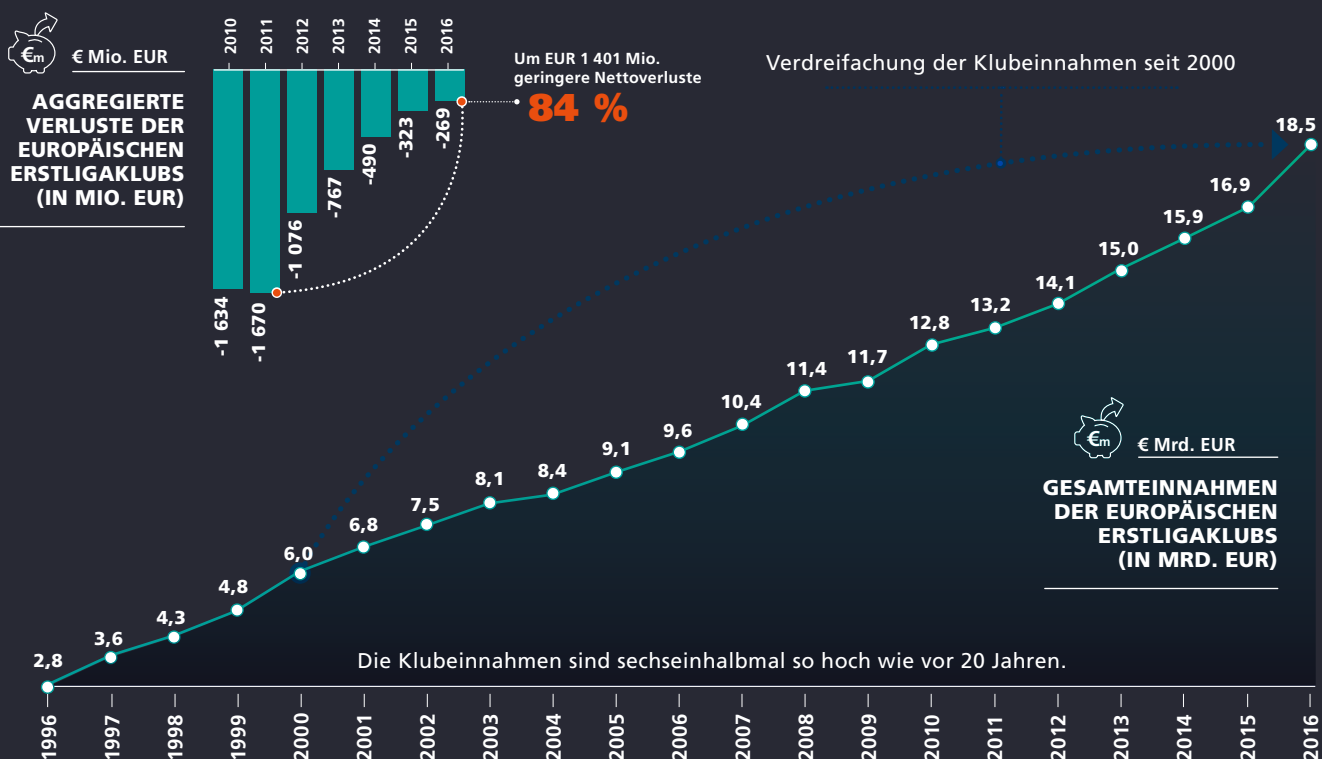
Der Bericht bietet einen detaillierten und exklusiven Überblick über den Klubfußball in den höchsten Spielklassen aller 55 UEFA-Mitgliedsverbände. Der Anstieg um EUR 1,6 Mrd. bei den Einnahmen der europäischen Vereine im Jahr 2016 war höher denn je. Die Einnahmen der Erstligavereine sind dadurch um 10 % auf EUR 18,5 Mrd. gestiegen. Noch wichtiger ist jedoch, dass die europäischen Fußballfinanzen deutlich gesünder geworden sind: Die Nettoverluste sind von insgesamt EUR 1,7 Mrd. auf unter EUR 300 Mio. gesunken, der Anteil der Nettoschulden an den Gesamteinnahmen ist von 65 % auf 35 % zurückgegangen und die Nettover-

mögenswerte der Vereine haben sich in den vergangenen sechs Jahren verdoppelt.

Der umfassende Bericht unterstreicht zudem Trends bei Zuschauerzahlen, Sponsoring und Eigentumsverhältnissen und beleuchtet Transfer- und Spielervermittlertätigkeiten. Zudem dokumentiert er die zunehmende Wohlstandskluft zwischen Vereinen und Ligen. UEFA-Präsident Aleksander Čeferin erklärt dazu im Vorwort des Berichts: „Die Daten aus diesem Bericht und weitere Analysen unseres neuen Kompetenzzentrums unterstützen unsere Entscheidungsfindung. Wir müssen erneut feststellen, dass die Polarisierung der Sponsoring- und kommerziellen Einnahmen zwischen den Spitzenklubs und dem Rest immer ausgeprägter wird. Als Hüterin des Fußballs muss die UEFA sicherstellen, dass das Gleichgewicht in den Wettbewerben erhalten bleibt, selbst wenn die finanziellen Gräben durch die Globalisierung und technologische Veränderungen größer werden.“



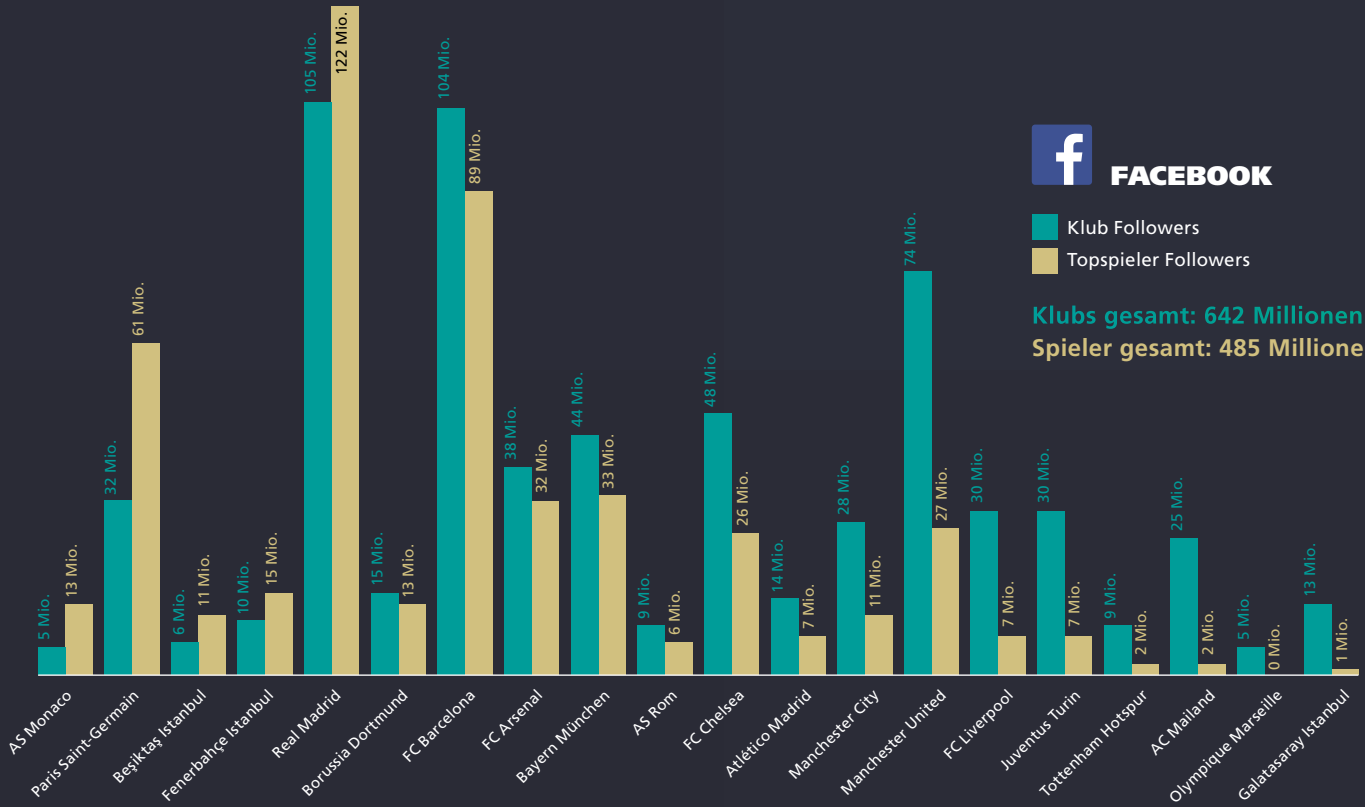
Der neunte Benchmarking-Bericht der UEFA kann in fünf Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Mandarin und Russisch) auf UEFA.com heruntergeladen werden.





Klub Followers
Topspieler Followers

Klubs gesamt: 642 Millionen
Spieler gesamt: 485 Millionen

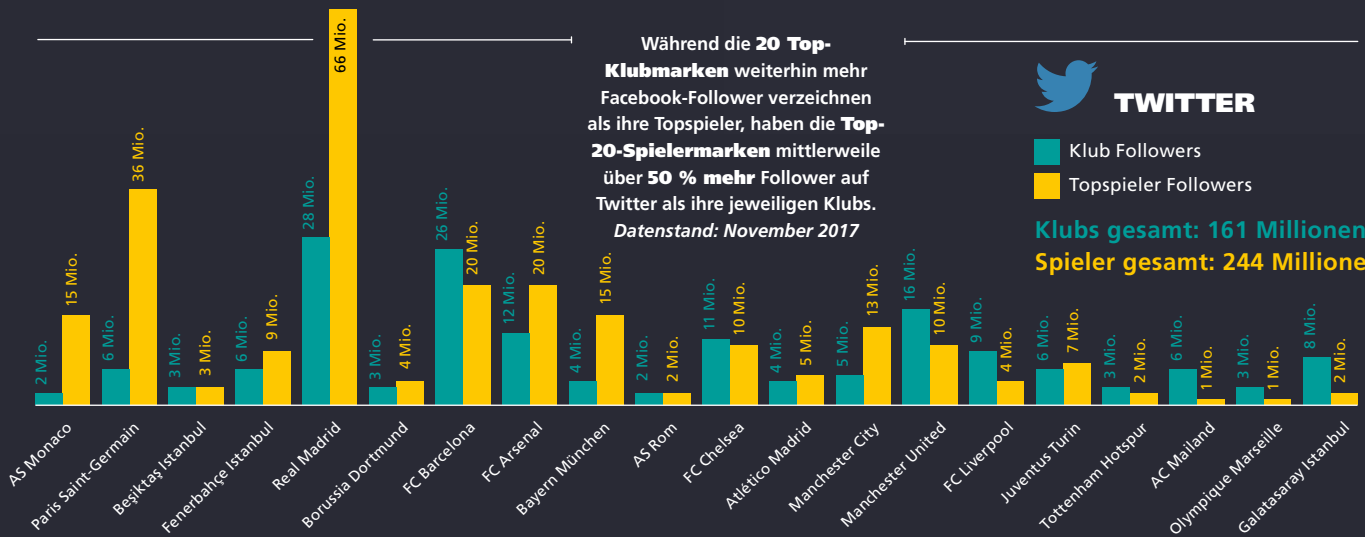


Während die **20 Top-Klubmarken** weiterhin mehr Facebook-Follower verzeichnen als ihre Topspieler, haben die **Top-20-Spielermarken** mittlerweile über **50 % mehr** Follower auf Twitter als ihre jeweiligen Klubs.
Datenstand: November 2017



Klub Followers
Topspieler Followers

Klubs gesamt: 161 Millionen
Spieler gesamt: 244 Millionen

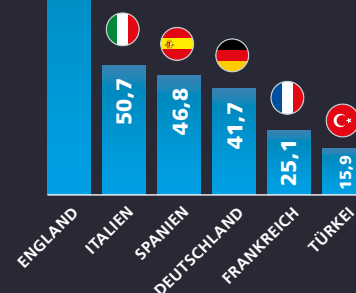


EUR 5 765 Mio.

Die 6 Top-Ligen generieren elfmal höhere TV-Einnahmen als die übrigen 48 Ligen zusammen.



Die TV-Einnahmen der 6 Top-Ligen im Durchschnitt (in Mio. EUR)





FUTSAL-HISTORIE UM EIN KAPITEL REICHER

Seit knapp 20 Jahren werden Futsal-Europameisterschaften ausgetragen. Die diesjährige Endrunde in der Arena Stožice in Ljubljana sollte die letzte im 2010 eingeführten Format mit zwölf Mannschaften sein.

Die Trainer bei der Futsal EURO 2018 begrüßten den Beschluss der UEFA, das Turnier künftig auf 16 Teams zu erweitern und darüber hinaus eine U19- und eine Frauen-Futsal-Europameisterschaft einzuführen. Aus ihrer Sicht entstehen dadurch vielversprechende Entwicklungsmöglichkeiten sowie neue Anreize für Spielerinnen und Spieler. Auch beim bald erscheinenden technischen Bericht der UEFA zur Futsal EURO 2018 wird es infolgedessen zu Neuerungen kommen. In dem Bericht sollen unter anderem die Aspekte des Turniers beleuchtet werden, die für Trainer mit Blick auf die Vorbereitung für die Teilnahme an den neuen Wettbewerben und auf die allgemeine Spielerentwicklung auf Vereinsebene nützlich sein können.

Zentrale Akteure

Die Hauptarchitekten der Neugestaltung des technischen Berichts gehörten auch bei der Erstausgabe der Futsal-EM 1998/99 zu den zentralen Akteuren. „Die Ballbehandlung ist wichtig“, wird der spanische Coach Javier Lozano im technischen Bericht zur Endrunde in Granada zitiert, „doch noch wichtiger ist schnelles Entscheiden.“ Der Portugiese Orlando Duarte sagte: „Es wird zu viel Wert auf die Defensive gelegt und das Angriffsspiel wird vernachlässigt.“ Die beiden ehemaligen Nationaltrainer waren auch in Slowenien mit von der Partie, diesmal als technische Beobachter der UEFA. Ihre Aussagen von 1999 haben immer noch Gültigkeit, doch für den technischen Bericht 2018 waren sie bestrebt, eine umfassendere Analyse zugunsten der Trainer vorzunehmen.

Gleichzeitig weisen sie erneut auf seit langem bestehende Problempunkte hin und verleihen ihrer Hoffnung darüber Ausdruck, dass die neue Futsal-Strategie der UEFA dazu

beitragen wird, diese zu beseitigen. Dabei sprachen sie einen Trend an, auf den sie schon im technischen Bericht zur Endrunde 2010 hingewiesen hatten, bei der 38 der 60 am häufigsten eingesetzten Stammspieler 30 Jahre oder älter waren – einige sogar wesentlich älter. 2018 hatten 46 % der insgesamt 168 Spieler ihren 30. Geburtstag schon hinter sich, zum Teil seit längerer Zeit. Der schon vor acht Jahren beklagte Mangel an U21-Spielern trat erneut zutage; der 19-jährige polnische Keeper Michał Kaluża war der einzige Akteur unter 21 Jahren.

Übergang vom Nachwuchs zur Elite

Den Trainern in Slowenien war das Problem bewusst. „Ältere Spieler haben eine wichtige Vorbildfunktion“, so der serbische Coach Goran Ivančić, „und bei uns rücken auch junge Spieler nach. Doch sie müssen mehr Spielgelegenheiten bekommen und brauchen mehr internationale Erfahrung, um den Sprung in die A-Mannschaft schaffen zu können.“

„Es ist nicht einfach, jüngere Spieler aufzubieten und in die Mannschaft einzubauen, weil ihnen die Spielpraxis auf höchstem Niveau fehlt“, pflichtete der slowenische Trainer Andrej Dobovičnik bei. Sein Kollege Cacau, der Kasachstan betreut, wies auf die Notwendigkeit struktureller Veränderungen hin, weil es den jungen Spielern an Wettkampfmöglichkeiten fehle. Ins gleiche Horn stieß der italienische Coach Roberto Menichelli: „Es gibt gute Nachwuchsspieler, aber sie sind noch nicht bereit für die höchste Stufe. Auf diesem Niveau hier würden sie sich schwertun. Viele Trainer meiden eine Übergangsphase, weil das Risiko schlechter Resultate zu groß ist.“

Der rumänische Trainer Robert Lupu, der bei der Endrunde 2014 noch als Spieler im Einsatz stand, fügte hinzu: „Wir haben U17-Wettbewerbe, doch dann gibt es eine riesige Lücke zur A-Mannschaft. Die Spieler haben es nicht leicht, weil sie nicht die internationale Erfahrung sammeln können, die sie brauchen, um den Übergang zu schaffen. In unseren Schulen wird nun nach Futsal-Regeln gespielt, doch bis das Früchte trägt, wird es einige Jahre dauern. Von daher kann die Einführung eines U19-Wettbewerbs nur Vorteile haben. Und auch die technischen Berichte zu den Futsal-Turnieren sind nützlich, da sie arrivierte Spieler für den Trainerberuf motivieren. Es ist wichtig, dass ehemalige Spieler Trainer werden, weil so das Niveau der Wettbewerbe steigt.“ →



Der 19-jährige polnische Torwart Michał Kaluża war der einzige Spieler unter 21 Jahren bei der Futsal EURO 2018.



Die Tatsache, dass die Zahl der geblockten Schüsse um 10 % zugenommen hat, wirft Fragen zum Treffen von Entscheidungen (wann schieße ich) und zum Nutzen von Finten und angetäuschten Schüssen auf.

Wertvolles Entwicklungsinstrument

Anders gesagt sollen die Trainer mit der Einführung der U19-EM in ihrer Entwicklungsarbeit unterstützt werden. Dabei stellt sich die Frage, welche Qualitäten im Rahmen von Eliteförderprogrammen besonders zu beachten sind. Die Trainer wiesen auf die Bedeutung der hohen physischen und mentalen Intensität hin, beklagten aber gleichzeitig die großen Niveauunterschiede zwischen den nationalen Ligen. Polen, das zum ersten Mal seit 2001 wieder bei der Endrunde dabei war, und Neuling Frankreich standen vor der schwierigen Aufgabe, mit Amateuren gegen Profis anzutreten; ihre Spieler, die etwa als Busfahrer oder Bergleute arbeiten, mussten für die Reise nach Slowenien Urlaubstage opfern.

Der polnische Coach Błażej Korczyński merkte an: „Dies bedeutet, dass wenn man das Nationalteam schon einmal zusammen hat, an den Grundlagen arbeiten muss, wie die Fähigkeit, Ball und Gegner gleichzeitig im Auge zu behalten.“ Auch Goran Ivančić betonte die Notwendigkeit, auf Grundlagen wie Passmuster, Beidfüßigkeit und Positionierung des Körpers besonderen Wert zu legen. Dies veranlasste Javier Lozano und Orlando Duarte dazu, Grafiken und Spielanalysen in den technischen Bericht zur EURO 2018 aufzunehmen, die mit Blick auf die Nachwuchsarbeit nützlich sein könnten.

91

Tore wurden insgesamt erzielt, ein starker Rückgang gegenüber den **129** Treffern 2016.

Der Schnitt von

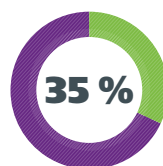
4,55

Toren pro Spiel war der niedrigste der bisherigen EM-Geschichte.

Mit

23

Treffern zeichnete **Portugal** für ein Viertel der Turnierausbeute verantwortlich.



aller Tore fielen in den fünf Spielen des neuen Europameisters.

Tore: Fehlanzeige

Dies verleiht dem Turnierbericht zusätzliche Würze – weniger prickelnd war indessen der markante Torrückgang von 129 in der Ausgabe 2016 auf 91. Der Durchschnittswert von 4,55 Treffern pro Partie war der niedrigste in der fast 20-jährigen Geschichte der Futsal-EM. Ohne die Halbfinalpartien mit 15 Toren wäre die Quote gar noch bescheidener ausgefallen. „Portugal zeichnete mit 23 Treffern für ein Viertel der Turnierausbeute verantwortlich, und in den fünf Spielen des neuen Europameisters fielen 35 % sämtlicher Tore“, heißt es im technischen Bericht.

Ein Rückgang von 29,5 % entspricht nicht dem „offenen Schlagabtausch“, der den Futsal ausmacht, wie es der russische Trainer Sergei Skorowitsch ausdrückte. Welche Erklärung haben die technischen Beobachter für diese Flaute?

Als Trainer suchten Javier Lozano und Orlando Duarte die Antwort zunächst in den eigenen Reihen. „Die Risikovermeidung ist ein Problem“, so Lozano. „Vor allem in der Gruppenphase, wo uns die Angst vor der Niederlage und die geringe Anzahl Spieler, die sich in den Angriff einschalten, aufgefallen ist.“ Portugal und Frankreich seien die Ausnahme gewesen, weil sie bereit waren, mit mehreren Spielern anzugreifen, statt eine konservativere Taktik mit mehr Spielern hinter dem Ball zu wählen. „Es gab die Tendenz, tief zu verteidigen statt hoch zu pressen“, merkte der aserbaidschanische Coach Alesio den technischen Beobachtern gegenüber an. „Aufgrund des dichten Spielplans muss man aber auch die Mannschaft für die K.-o.-Phase frisch halten.“



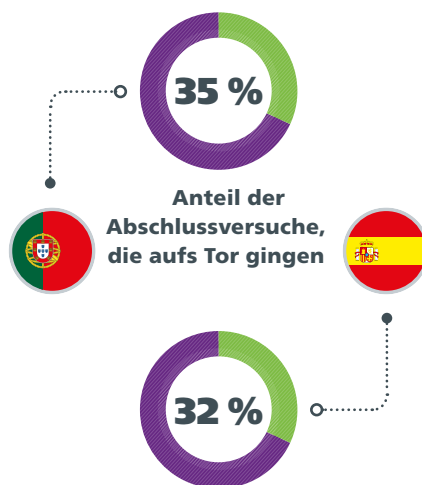
Abschlusschwächen?

Die Beobachter wiesen auch auf die verhältnismäßig geringe Zahl direkter Konter (Situationen mit fliegendem Torwart ausgenommen) im Vergleich zum risikoärmeren Ballbesitzspiel hin. „Es sieht so aus, als ob immer häufiger quer gespielt wird“, so der italienische Trainer Roberto Menichelli. „Man vergisst schnell, wie wichtig das vertikale Spiel ist. Und wenn Teams zehn Meter vor dem eigenen Tor verteidigen, leiden Spektakel und Unterhaltung darunter.“

Es wäre aber zu einfach, wenn nicht unfair, den Torrückgang einzig den taktischen Vorgaben zuzuschreiben. Die Spieler tragen ebenfalls einen Teil der Verantwortung. Im technischen Bericht steht dazu: „Der starke Torrückgang ging nicht mit einem ähnlichen Rückgang der Abschlussversuche einher. Die Statistik von 2018 zeigt, dass die Abschlüsse nur um 2,7 % zurückgingen und die Schüsse aufs Tor um 3,7 %. Das ist zwar ein negativer Trend, jedoch nicht annähernd in der Größenordnung der um 30 % gesunkenen Torausbeute.“

Hinsichtlich der Abschlussqualitäten dürften Trainer die Statistik interessant finden, dass selbst auf Elitestufe die Hälfte der Teams öfter neben als auf das Tor schießt; die Quote der Schüsse aufs Tor (inkl. geblockter Schüsse) variierte dabei zwischen 26 % (Slowenien) und 50 % (Rumänien). Außer den Rumänen kamen nur Aserbaidschan und Frankreich über die 40 %-Marke, bei den Finalisten Portugal und Spanien betrug die Quote 35 % bzw. 32 %.

Diese Prozentwerte wurden auf der Grundlage sämtlicher Abschlussversuche berechnet, einschließlich der oben erwähnten



geblockten Schüsse, die um 10 % zugenommen haben. Im technischen Bericht wird dies wie folgt kommentiert: „Das Treffen von Entscheidungen (wann schieße ich) muss hinterfragt werden, zumal Verteidiger vermehrt dazu neigen, sich kurzzeitig selbst aus dem Spiel zu nehmen, indem sie sich quer auf den Boden legen, um Schüsse abzublocken. Hier muss im Entwicklungsbereich deutlicher auf den Nutzen von Finten und angetäuschten Schüssen hingewiesen werden.“

Ein weiterer Grund für den Torrückgang war die mangelnde Effizienz im Abschluss. 2016 in Serbien hatte die Mannschaft mit der niedrigsten Erfolgsquote 25 Abschlussversuche pro Treffer benötigt. In Slowenien

verzeichneten sechs Teams eine noch schwächere Bilanz. Die extremsten Beispiele waren Polen und Italien, die in der Gruppenphase ausschieden und für ihre je zwei Tore 86 bzw. 89 Schüsse brauchten. Europa-meister Portugal hingegen benötigte lediglich 7,9 Abschlüsse pro Torerfolg.

Viermal zu Null

Wie im technischen Bericht zurecht erwähnt wird, haben natürlich auch die Torhüter ihren Anteil an der Torflaute. Im Futsal kommt es nicht oft vor, dass ein Team ohne Treffer bleibt, doch in den 20 Partien der EURO 2018 trat dieser Fall viermal ein. Weitere 14 Male wurden die Torhüter nur ein einziges Mal bezwungen. Die Folgerung, wonach sich die systematische Arbeit unter Anleitung spezialisierter Torwarttrainer auszahlt, mag voreilig erscheinen, lässt sich jedoch statistisch untermauern: Bei der Endrunde 2016 in Serbien hatte der Italiener Stefano Mammarella mit gut 87 % abgewehrter Schüsse die Torwartstatistik angeführt. Zwei Jahre später wurde dieser Wert vom Russen Georgi Samtaradse, dem Serben Miodrag Aksentijević, dem Kasachen Higuaita, dem Slowenen Damir Puškar sowie von Mammarella selber (um einige Zehntelpunkte) übertroffen.

Die beiden Erstgenannten parierten über 90 % der Bälle, die auf ihren Kasten kamen, während der slowenische Keeper diese Marke bei seinem überragenden Auftritt im Gruppenspiel gegen Italien, welches das Aus für die Azzurri bedeutete, ebenfalls übertraf. Die technischen Beobachter betonten indessen, dass es kein Patentrezept für die Ausbildung von Futsal-Torhütern gibt. →



Im Futsal wird relativ selten zu Null gespielt, doch bei der EURO 2018 kam dies viermal vor; der spanische Keeper Paco Sedano konnte seinen Kasten zweimal sauber halten.



Bruno Coelho verwandelt den Strafstoß, der Portugal in der Verlängerung den Titel sichert.

In Slowenien waren Persönlichkeiten und Führungsqualitäten verschiedenster Art zwischen den Pfosten zu sehen, im Falle des Serben Aksentijević zudem gepaart mit Showtalent. Lozano und Duarte erklärten, dass die beiden Keeper, die sie (aus einer langen Liste von Kandidaten) ins All-Star-Team wählten, zwei völlig unterschiedliche Spielertypen seien. Georgi Samtaradse ist ein nüchterner, zuverlässiger und angesichts seiner Größe verblüffend reflexstarker Schlussmann, während der feurige Higuita nicht nur das Tor hütete, sondern sich als fünfter Feldspieler auch ins Angriffsspiel einschaltete, wenn seinem Team eine Überzahlsituation gelegen kam.

Die Rolle des fliegenden Torwarts

Wer Higuita sagt, sagt zwangsläufig auch fliegender Torwart – ein Dauerthema in den letzten Jahren. Bei der Endrunde 2010 wurden im Über- bzw. Unterzahlspiel zehn

Treffer erzielt, was noch keine große Beachtung fand. 2012 setzten mit einer Ausnahme alle Teams dieses taktische Mittel ein, doch hatte es mehr Gegentore als Tore zur Folge. 2014 fielen dann erstaunliche 30 Treffer im „Powerplay“ (nur elf davon für die Mannschaft mit fünf Feldspielern) und 2016 war die Erfolgsquote sogar noch schlechter: Von den 19 Treffern in Situationen mit fliegendem Torwart gingen nur sechs auf das Konto der Mannschaft, deren Tor leer stand.

In Slowenien wurde insgesamt gut 83 Minuten lang mit fliegendem Torhüter agiert – die Ausflüge Higuitas sind hier nicht mitgerechnet, da er offiziell nicht als fünfter Feldspieler gilt. Die Teams ohne Keeper erzielten dabei acht und kassierten zehn Treffer. Damit fielen 28 % der insgesamt 64 aus dem Spiel heraus erzielten Tore unter Einsatz des fliegenden Torwarts.

Einer der mit fünf Feldspielern erzielten Treffer war derjenige von Bruno Coelho

zum 2:2-Ausgleich 102 Sekunden vor der Schluss sirene des Endspiels gegen Spanien, das Portugal schließlich mit 3:2 in der Verlängerung gewann. Bei Rückstand ist die Herausnahme des Torwarts eine taktische Option im Sinne des Erfinders. Fragwürdig ist die Maßnahme hingegen dann, wenn sie – in den Worten von Sergei Skorowitsch – dazu verwendet wird, „das Spiel zu verschleppen. Das schadet dem Futsal.“

Rumänien setzte den fliegenden Torwart nach 10'30" beim Stand von 0:1 gegen Portugal und nach lediglich 6'12" bei 1:0-Führung gegen die Ukraine ein. Slowenien absolvierte die letzten fünf Minuten der ersten Hälfte gegen Italien in Überzahl, um den 0:1-Rückstand nicht größer werden zu lassen. Aserbaidschan agierte in der ersten Halbzeit der Partien gegen Portugal und Spanien achtmal mit fünf Feldspielern. „Das Überzahlspiel kann schreckliche Ausmaße annehmen“, beklagte der serbische Trainer Goran Ivančić. „Ich habe einmal ein Spiel gesehen, da war der fliegende Torwart etwa 30 Minuten auf dem Feld und hat jegliches Spektakel verhindert. So etwas muss vermieden werden.“

Das Vortäuschen einer Verletzung seitens der Torhüter zur Beruhigung des Spiels war

Einer der mit fünf Feldspielern erzielten Treffer war derjenige von Bruno Coelho zum 2:2-Ausgleich 102 Sekunden vor der Schluss sirene des Endspiels gegen Spanien, das Portugal schließlich mit 3:2 in der Verlängerung gewann.



10 212 Zuschauer kamen zum Eröffnungsspiel zwischen Slowenien und Serbien in die Arena Stožice.

ebenfalls ein Trend, der den technischen Beobachtern missfiel. Ein weiteres Diskussionssthema waren ihre Abwürfe und Abstöße, denen angesichts ihrer zunehmend wichtigen Rolle als Ballverteiler eine große Bedeutung zukommt. Bei vielen Teams diente der lange Abwurf auf den Pivot als Konterwaffe – mit

unterschiedlichem Erfolg. Javier Lozano bekräftigte in diesem Zusammenhang seine seit langem bestehenden Bedenken: „Manchmal werfen die Torhüter den Ball einfach weit ins Aus, um den Gegner zu zwingen, das Spiel gegen eine neu sortierte Abwehr von vorne aufzubauen.“

Er und Orlando Duarte teilten die diesbezügliche Einschätzung von Aserbaidshan-Coach Alesio: „Das Problem ist, dass die Juniorentrainer ihre Torhüter oft zu langen Bällen ermuntern – dementsprechend lernen diese das Passspiel nicht.“

Die Zukunft des Futsals in Europa gestalten

Durch die bevorstehende Einführung der U19- und der Frauen-Futsal-Europameisterschaft ist der Anreiz entstanden, den Verantwortlichen für die Ausbildung junger Spieler nützliche Informationen an die Hand zu geben. Der Gesamtbericht zur Futsal EURO 2018 deckt neben dem technischen Teil auch die Bereiche Kommerzielles, Vermarktung, Ausrichtung und Medien ab, die für die Entwicklung und Promotion des Futsals von zentraler Bedeutung sind. Der technische Teil umfasst Statistiken, Analysen, Meinungen, Stellungnahmen von Trainern sowie grafische Darstellungen spezifischer technischer Aspekte des Turniers und bezweckt gemäß Einleitung Folgendes:

„Indem die Trends an der Spitze der europäischen Futsal-Pyramide beleuchtet werden, sollen auf Profi- und Entwicklungsstufe tätige Trainer Informationen erhalten, die genutzt werden können, um an den Qualitäten der Spieler und Trainer zu feilen, die maßgeblich an der künftigen Gestaltung des Futsals in Europa mitwirken werden.“ ⚽

Für Gastgeber Slowenien war das Turnier nach dem 0:2 im Viertelfinale gegen Russland vorbei.



INTER HAT LUST AUF MEHR

Kurz nach dem spektakulären Triumph Portugals bei der Futsal EURO 2018 rückt der UEFA-Futsal-Pokal ins Zentrum des Interesses. Rekordsieger Inter FS strebt seinen fünften Titel an.



Im letzten Jahr setzte sich Inter FS im Finale gegen Sporting Lissabon durch und gewann in Almaty seinen vierten europäischen Titel.

Titel gewinnen ist eine Sache; Titel verteidigen eine ganz andere. Inter-Superstar Ricardinho, der mit seiner Mannschaft erneut die Runde der letzten Vier erreicht hat, ist sich der Schwierigkeit dieses Unterfangens bewusst: „Es wird immer schwieriger. Man sieht uns als das Team, das es zu schlagen gilt. Wir sind vier Jahre hintereinander Meister geworden, haben drei Mal den Pokal gewonnen und stehen zum dritten Mal [in Folge] in der Endphase des Futsal-Pokals.“

Nach dem beeindruckenden 7:0-Sieg im letztjährigen Finale gegen Sporting Lissabon liegt ein fünfter Titel für das Team aus Madrid im Bereich des Möglichen. Die drei übrigen Halbfinalisten sind Sporting, das nach der Endspielniederlage 2017 auf Revanche sinnt, Győri ETO, das als erster ungarischer Klub in der Endphase steht, und mit dem FC Barcelona ein weiterer spanischer Gigant, der 2012 und 2014 triumphiert hat.

„Ich erwarte ein richtig gutes Final Four mit vier sehr starken Mannschaften“, so Ricardinho. „Ich möchte Győr gratulieren, die gezeigt haben, dass alles möglich ist, auch wenn man nicht zu den größten Namen gehört. Sporting macht erneut einen sehr starken Eindruck und ist heiß auf den Titel. Barça ist extrem stark und will den Pokal ebenfalls. Aber auch wir wollen ein Wörtchen mitreden und werden alles daran setzen, ins Endspiel zu kommen.“

Die Halbfinalpaarungen wurden in der Pause der Champions-League-Partie zwischen Barcelona und Chelsea am 14. März ausgelost. Die Endphase wird fest in iberischer Hand sein, zumal neben den Teams aus Madrid, Barcelona und Lissabon auch bei Győr zwei Schlüsselfiguren aus Spanien stammen: Juanra, der 2009 mit Inter Futsal-Pokal-Sieger wurde, und die ehemalige Barça-Legende Javi Rodríguez, der den Wettbewerb mit Playas de Castellón zweimal

SPIELPLAN

20. April

Halbfinale

Győri ETO - Sporting Lissabon
Inter FS - FC Barcelona

22. April

Spiel um den dritten Platz

Endspiel

gewonnen hat und jetzt an der Seitenlinie steht. Rodríguez freut sich sehr auf die Rückkehr auf die große Bühne. „Es ist etwas Besonderes. Es ist der wichtigste Futsal-Wettbewerb in Europa, an dem jeder teilnehmen und den jeder gewinnen will. Wenn du diesen Pokal hochstemmst, bist du der König Europas, dann hältst du den bedeutendsten Preis in den Händen. Das ist ein unglaubliches Gefühl. Du kannst in deinem Land Meister werden, doch diese Trophäe bekommt nur die beste Mannschaft in Europa.“

Seit der Einführung des Viererformats 2007 findet die Endphase zum vierten Mal in Spanien statt. Alle vier Spiele vom 20. bis 22. April werden im Pabellón Príncipe Felipe in Saragossa ausgetragen, der 10 700 Zuschauern Platz bietet.

Ursprünglich umfasste das Teilnehmerfeld 56 Klubs aus 52 Nationalverbänden – beides Rekordwerte. In 120 Begegnungen über drei Wettbewerbsphasen wurden die vier Halbfinalisten ermittelt, denen nun noch zwei Siege zum Titel fehlen. Ricardinho, der Portugal im Februar in Slowenien zum ersten Futsal-Europameistertitel führte und sich dabei in Topform präsentierte, will sich diese Chance nicht entgehen lassen, obwohl er sich beim Finale in Ljubljana eine Verletzung zuzog. „Wir sind hier und wollen den Titel verteidigen. Wir wissen, dass es nicht einfach wird, doch man muss Inter auf der Rechnung haben.“



Die Junioren des FC Porto haben im Februar den Titelverteidiger Salzburg aus dem Rennen geworfen (3:1).

ALLE AUGEN AUF DIE TROPHÄE

Direkt gegenüber dem UEFA-Sitz findet im April die Endphase der UEFA Youth League statt und illustre Vereine haben die Lennart-Johansson-Trophäe fest im Blick.

Rekordverdächtige Zuschauerzahlen, bekannte Gesichter, spannende Spiele – die UEFA Youth League wurde geschaffen, um die europäischen Nachwuchstalente auf den Klubfußball bei den „Großen“ vorzubereiten, und sie ist ein durchschlagender Erfolg.

So war die Playoffbegegnung zwischen dem FC Krasnodar und Real Madrid im Februar mit 32 510 Zuschauern ausverkauft. Für die Fans ist dieser Wettbewerb eine spannende Gelegenheit, einen Blick auf die künftigen Stars zu werfen, während die Bedingungen, unter denen die Spieler die Partien austragen, einen Teil ihrer Lernkurve auf dem Weg in den Spitzenfußball ausmachen. „Wir haben in einem Champions-League-würdigen Stadion gespielt“, sagte der Verteidiger von Real Madrid, Adri, dessen Team die Partie nach einem torlosen Unentschieden im Elfmeterschießen für sich entschied. „Es war fantastisch, dass wir uns vor einer solch beeindruckenden Kulisse präsentieren konnten.“

Artem Golubew, Mittelfeldspieler von Krasnodar, zog trotz der Niederlage eine positive Bilanz: „Wir haben in der Youth League viel gelernt, weil wir gegen Mannschaften mit verschiedenen Spielweisen und Taktiken angetreten sind. Die vielen

Zuschauer stellten keinen zusätzlichen Druck dar, ganz im Gegenteil. Die Fans waren unser zwölfter Mann und wir sind allen dankbar, dass sie ins Stadion gekommen sind.“

Rendezvous in Nyon am 20. und 23. April

In dieser Saison nahmen 64 Klubs aus 43 Mitgliedsverbänden an der Youth League teil und die Qualität der Viertelfinalisten – Tottenham Hotspur, FC Porto, FC Barcelona, Atlético Madrid, Manchester City, FC Liverpool, Real Madrid und FC Chelsea – zeigt, wie viel Bedeutung diesem Wettbewerb beigemessen wird. Der Blick richtet sich nun auf die Halbfinalpartien und das Finale, die am 20. bzw. 23. April im Stade de Colovray gegenüber dem UEFA-Sitz in Nyon ausgetragen werden, um den diesjährigen Champion zu ermitteln.

In der letzten Saison krönte sich Salzburg zum Überraschungssieger und die Tatsache, dass Trainer Marco Rose anschließend die A-Mannschaft übernommen hat, zeigt, dass auch die Trainer von den Erfahrungen in der Youth League profitieren. Champions-League-Gewinner Steven Gerrard verantwortet seit neuestem das Juniorenteam aus Liverpool und der 2:0-Sieg seines Teams gegen seinen langjährigen Rivalen Nicky Butt,

der mittlerweile die Geschicke von Manchester United leitet, gehörte zu den meist-beachteten Duellen des diesjährigen Achtelfinales.

Der Schütze des ersten Treffers in der besagten Partie, Ben Woodburn, hält bereits den Rekord als jüngster Torschütze aller Zeiten beim FC Liverpool und als zweitjüngster Scorer für Wales. Der Blick auf die nächste Generation der Nachwuchshoffnungen Europas ist ein wichtiger Bestandteil der Zugkraft der Youth League. Obwohl der Wettbewerb erst in der fünften Saison ausgetragen wird, enthält die Liste der ehemaligen Akteure, die heute in den Topligen spielen, bereits zahlreiche bekannte Namen im europäischen Spitzenfußball. Beim Endspiel der UEFA Europa League 2017 standen sich beispielsweise Marcus Rashford von Manchester United und Matthijs de Ligt sowie Kasper Dolberg von Ajax Amsterdam gegenüber – alle drei waren erst vor Kurzem der Youth League entwachsen. In der laufenden Saison werden Spieler wie Phil Foden, Mittelfeldspieler von Manchester City, aufmerksam verfolgt, der im Dezember als jüngster englischer Spieler aller Zeiten bei einer Champions-League-Partie in der Startelf stand. Gleichzeitig sammelt er mit der U19-Auswahl weiterhin Erfahrungen in der Youth League.

Wertvolle Erfahrungen

Die Spieler sammeln auf und neben dem Rasen wertvolle Erfahrungen. Viele Mannschaften reisen zusammen mit den A-Teams zu den jeweiligen Begegnungen und können so die Gelegenheit nutzen, sich mit den Stars auszutauschen, Fragen zu stellen und aus erster Hand zu erfahren, was ein Auswärtsspiel in der Champions League wirklich bedeutet. Außerdem erhalten die Spieler die Gelegenheit, bei einem gemeinsamen Essen nach der Begegnung Zeit mit dem Gegner und den Schiedsrichtern zu verbringen und so die Respekt-Botschaft der UEFA zu verinnerlichen.

All das trägt zur Entwicklung der Spieler bei und unterstützt sie auf ihrem Weg in den Erwachsenenfußball. „Große Partien gegen gute Gegner beschleunigen die Entwicklung dieser Spieler“, sagte Manolo Cano, Trainer von Atlético Madrid. Ein klares Bekenntnis zu einem Wettbewerb, der sich weiterhin positiv entwickelt. 🌱

DIE BEDEUTUNG DES IMAGES

Wie ein Nationalverband von der Öffentlichkeit und seinen Interessenträgern wahrgenommen wird, ist entscheidend. Ein positives Image kann mehr Menschen dazu bringen, Fußball zu spielen, und auch Sponsoren sind eher geneigt, einen Verband mit einem guten Ruf zu unterstützen.

„Die Image-Studie im Rahmen von UEFA GROW hat es uns ermöglicht, unseren Partnern und verschiedenen Interessenträgern aufzuzeigen, dass sich das Image des Nordirischen Fußballverbands in den vergangenen Jahren deutlich verbessert hat“, so Patrick Nelson, CEO des Nordirischen Fußballverbands. „Dies ist ein wichtiger Aspekt unserer Diskussionen mit bestehenden und potenziellen Sponsoren wie auch mit der Regierung.“

Datenbasierte Studien

Das UEFA-Programm GROW wurde 2015 gestartet und hat sich für die Nationalverbände zur zentralen Plattform für Geschäftsentwicklung mit Blick auf ein systematisches und strategisches Wachstum des Fußballs in Europa entwickelt. Es bietet maßgeschneiderte Beratungsdienste für UEFA-Mitgliedsverbände in verschiedenen für Fußballorganisationen relevanten Bereichen.

Entscheidet ein Nationalverband, Teil von UEFA GROW zu werden, besteht der erste Schritt in einer unabhängigen, von der UEFA im Namen des Nationalverbands in Auftrag gegebenen Studie. Diese Studie wird in Zusammenarbeit mit führenden Spezialisten durchgeführt, welche die im jeweiligen Land erhobenen Daten analysieren und den Nationalverbänden Empfehlungen zum weiteren Vorgehen abgeben. Mit der Studie werden folgende Ziele verfolgt:

- Bereitstellung eines Überblicks über die Einstellung dem Fußball im Land gegenüber (darunter das Image des Nationalverbands, der Nationalmannschaften, der verschiedenen nationalen Meisterschaften sowie des Frauen- und Breitenfußballs im Allgemeinen);
- Erstellung eines klaren Bildes über die Position des Fußballs gegenüber anderen Sportarten;

- Erläuterung der Gründe für den aktuellen Status des Fußballs im Land;
- Festlegung von Bereichen, die bei einer künftigen Organisationsplanung im Hinblick auf die Verbesserung des Rufs des Fußballs im Land zu berücksichtigen sind.

„Für uns ist es ganz entscheidend, die Stimmen der Mitglieder der finnischen Fußballgemeinde zu hören, und diese unabhängige Studie ist ein großartiges Instrument dafür“, so Kalle Seire, Leiter Verkauf und Marketing beim Finnischen Fußballverband. „Sie bietet eine unvoreingenommene Analyse der aktuellen Situation und ermöglicht es uns, unsere Entwicklung zu bewerten. Sie identifiziert Stärken, aber auch verbesserungswürdige Bereiche. Die Image-Studie im Rahmen von UEFA GROW ist ein wichtiges Element bei der Festlegung unserer künftigen Marketing- und allgemeinen Organisationsstrategie.“



Die Zahlen aus 30 europäischen Ländern zeigen, dass Eltern, die ihren Nationalverband positiv wahrnehmen, eher geneigt sind, ihre Kinder zu einem Fußballspiel mitzunehmen (oben: Ukraine) und sie Fußball spielen zu lassen (unten: Polen).





Marken nicht übermäßig beliebt

Bisher konnten 30 Nationalverbände von dieser Studie profitieren und die Daten aus diesen 30 Märkten liefern viele positive Ergebnisse. Fußball ist zum Beispiel die bei Weitem am meisten verfolgte Sportart in Europa und befindet sich in allen untersuchten Märkten unter den ersten Drei.

Obwohl die Ergebnisse belegen, dass der Fußball positiv wahrgenommen wird, ist dies nicht unbedingt der Fall für die Dachverbände, die sich um die Entwicklung und Förderung der Sportart kümmern.

Die Studie zeigt, dass 39 % der Befragten der Meinung sind, dass der betreffende Nationalverband ein positives Image hat, während fast genauso viele (37 %) ihn in einem negativen Licht sehen. Ebenso alarmierend ist die Tatsache, dass in über einem Drittel der befragten Märkte die negative Wahrnehmung des Nationalverbands gegenüber der positiven überwiegt.

Diese negative Wahrnehmung steht häufig im Zusammenhang mit dem Eindruck, dass der Nationalverband realitätsfremd oder träge agiert, was

bedeutet, dass mit Blick auf die Zukunft etwas an der Kommunikationsstrategie geändert werden sollte. Dies ist ein wichtiger Bereich, der angegangen werden muss, da die negative Wahrnehmung eines Nationalverbands große Auswirkungen auf wichtige Geschäftsziele haben kann.

1) Zuschauer

Die Studie zeigt, dass Menschen mit einer negativen Haltung gegenüber dem Nationalverband sehr viel seltener Spiele der Männernationalmannschaft besuchen. Auf der anderen Seite sind Eltern, die den Nationalverband positiv wahrnehmen, eher dazu geneigt, ihre Kinder zu einem Fußballspiel mitzunehmen.

2) Aktive

Befragte mit einer positiven Einstellung dem Verband gegenüber spielen eher und häufiger Fußball als jene mit einer negativen Einstellung. Eltern – die einen enormen Einfluss auf die Wahl der Sportart ihrer Kinder haben – lassen ihre Kinder auch eher an Fußballaktivitäten teilnehmen, wenn sie den Verband positiv wahrnehmen.



Dank der Studie im Rahmen von UEFA GROW konnte den Partnern des Nordirischen Fußballverbands aufgezeigt werden, dass sich das Image des Verbands in den letzten Jahren verbessert hat.

3) TV-Zuschauerzahlen

Befragte mit einer positiven Haltung sehen sich häufiger Spiele im Fernsehen an.

Die Ergebnisse sind ein Beleg dafür, dass das Image des Nationalverbands von wesentlicher Bedeutung ist, weshalb es auch eine der tragenden Säulen von UEFA GROW ist. Die einzelnen Studienberichte werden dem Topmanagement des jeweiligen Verbands präsentiert, woraufhin gemeinsam mit der UEFA ein klarer Aktionsplan ausgearbeitet wird, um Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten. Anhand dieser Säule wird auch der zusätzliche künftige Unterstützungsbedarf identifiziert. Die UEFA hilft den Nationalverbänden zum Beispiel dabei, eine klare Kommunikationsstrategie zu erarbeiten, mit der das Image des Verbands verbessert werden soll und unterstützt ihn dabei, die richtigen Botschaften an die richtigen Interessenträger zu richten. Zu einem späteren Zeitpunkt kann erneut eine Studie durchgeführt werden, um zu untersuchen, wie erfolgreich die umgesetzten Maßnahmen waren.

„Die Image-Studie im Rahmen von UEFA GROW hat uns zahlreiche wertvolle Einblicke geliefert“, sagt Elchan Mammadov, Generalsekretär des Aserbaidschanischen Fußballverbands. „Nach der Präsentation der Studienergebnisse haben wir einen strukturierten Aktionsplan erstellt und entwickeln nun eine Kommunikationsstrategie mit dem Ziel, das positive Image des Verbands auch auf die Wahrnehmung des Frauen- und Breitenfußballs zu übertragen.“ ⚽

AKTIVES ENGAGEMENT IM FUSSBALL FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Mit ihrem Forschungsstipendien-Programm unterstützt die UEFA seit 2010 fußballrelevante wissenschaftliche Forschungsprojekte. Diesen Monat stellt Dr. Paul Kitchin seine Arbeit vor, in deren Rahmen er Bemühungen um ein aktives Engagement von Menschen mit Behinderung im Fußball untersucht.

Auf ihrer Suche nach bestmöglichen Praktiken benötigen Organisationen Vergleichsmaßstäbe zur Verbesserung ihrer Leistungen. Viele Nationalverbände und Klubs bieten Programme unter dem Motto „Fußball für alle“ und barrierefreie Zugänge, aber wie können die jeweils besten Vorgehensweisen ermittelt werden?

Die Forschungsarbeit von Paul Kitchin zielte darauf ab, Praktiken für ein aktives Engagement von behinderten Menschen¹ im Fußball auf dem Gebiet der UEFA zusammenzustellen und die besten Beispiele hervorzuheben.

„Wir haben das generelle Engagement und nicht nur die Teilnahme untersucht, um ein vollständigeres Bild zu erhalten“, so Kitchin. „Wir wollten ausfindig machen, wie behinderte Menschen am besten Fußball spielen, barrierefrei ins Stadion gelangen oder im Fußball arbeiten können. Dieses umfassende Verständnis für ein aktives Engagement stand im Mittelpunkt unserer Untersuchung.“

Messung des Engagements

Um die Komplexität des Engagements zu verstehen, war entscheidend, Informationen von so vielen Organisationen wie möglich zu erhalten. Deshalb entwickelte das Team von Paul Kitchin eine Umfrage, zu der auch einige Folgeinterviews mit denjenigen Organisationen gehörten, die glaubten, empfehlenswerte Vorgehensweisen umzusetzen.

Anhand der Umfrage sollte gemessen werden, wie die jeweilige Organisation die Bedeutung und Umsetzung des Engagements einstuft. Das Team stellte auch Informationen über die jeweiligen Organisationen zusammen, darunter zu Finanzen, der Infrastruktur, der Marke, dem Personalwesen und den Kompetenzen,



Nigel McDowell

Dr. Paul Kitchin arbeitet an der Ulster University in Nordirland. Seine Forschungsgebiete umfassen Sportmanagement und soziale Inklusion. Bei der vorliegenden Studie wurde er von Stephen Bloomer unterstützt.

um Unterschiede zwischen großen und kleinen Verbänden bzw. Klubs zu erklären. Insgesamt erhielten die Forscher Antworten von 39 Nationalverbänden und über 300 lizenzierten Klubs (aus den europäischen Topligen). Mehr als 30 von ihnen stellten ausführliche Informationen bereit.

Was am besten funktioniert

In ganz Europa von Astana bis Reykjavik gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten für behinderte Menschen, Fußball zu spielen und zu verfolgen. Im Rahmen der Untersuchung wurde auch ein deutlicher Anstieg bei ganzheitlichen Ansätzen für „Fußball für alle“ überall in Europa festgestellt.

Dabei können behinderte und nicht behinderte Menschen zusammen Fußball spielen und alle Beteiligten erhalten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch sowie zu einem besseren gegenseitigen Verständnis für die jeweiligen Fähigkeiten. Im Bericht und der Fallstudie werden Vereine wie der FC Utrecht und BATE Borissov zitiert, die sicherstellen, dass das Spielerlebnis von behinderten Fans mindestens genauso gut ist wie dasjenige der anderen Zuschauer.

Verbesserungspotenzial

Trotz der Fortschritte in einigen Organisationen muss noch viel mehr getan werden. Behinderte Menschen hinter den Kulissen aktiv zu involvieren, ist diesbezüglich eine große Chance und wird den Fußball noch inklusiver machen.

Zweite Runde

Trotz dieser Vergleichsstudie zu Aktivitäten in ganz Europa hatten zahlreiche Organisationen das Gefühl, dass weitere Untersuchungen notwendig seien.

So wurde die Umfrage Ende 2017 wiederholt, um noch mehr Organisationen die Teilnahme zu ermöglichen und diejenigen, die bereits in der ersten Runde Antworten bereitgestellt haben, dabei zu unterstützen, dass ein gestiegenes Bewusstsein für ein entsprechendes Engagement von Vorteil für ihre Organisation ist. Die Ergebnisse dieser zweiten Runde werden derzeit ausgewertet. 🌐

¹Die Verwendung der Terminologie „behinderte Menschen“ anstelle von „Menschen mit Behinderung“ ist an das Handbuch von UEFA und CAFE mit bewährten Vorgehensweisen bezüglich barrierefreier Stadien und Spielerlebnisse angelehnt.

SCHIEDSRICHTERAKADEMIE ERÖFFNET

In Tiflis wurde die erste Schiedsrichterakademie des Georgischen Fußballverbands (GFF) eröffnet, die kostenlose Schiedsrichterkurse anbietet.



Das Projekt wurde aus dem Entwicklungsfonds für den georgischen Fußball finanziert. Aus über 500 Bewerbern wurden 30, darunter sieben Frauen, für den Pilotkurs ausgewählt. An der Eröffnungszeremonie nahmen UEFA-Schiedsrichterkommissionsmitglied Jaap Uilenberg sowie Jørn West Larsen als Vertreter des UEFA-Ausschusses für die Schiedsrichterkonvention teil.

Letzterer äußerte sich sehr positiv: „Dies ist ein ausgezeichnetes Projekt. Am ersten Kurs der Akademie nehmen 30 Personen teil, 50 weitere folgen dann nächsten Monat. Dies bedeutet, dass wir die Anzahl der Schiedsrichter in kurzer Zeit verdoppeln können. Das ist ein großer Erfolg für Georgien.“

Erfolgreiche Bewerber erhalten Ausbildung, Ausrüstung und Unterrichtsmaterial kostenlos, und die Absolventen haben die Chance, eine Karriere als Schiedsrichter zu beginnen.

Die Schiedsrichteranwärter wurden auch vom Generalsekretär der GFF, David Mujiri, beglückwünscht: „Wie Sie wissen, umfasst die Ausbildungskomponente des GFF-Entwicklungsprogramms zahlreiche verschiedene Projekte. Eines der bedeutendsten ist die Schiedsrichterakademie. Zu unserer Freude

hatten wir auf Anhieb über 500 Bewerber. 30 davon gehören zu den Glücklichen, deren Kurs heute beginnt. Dieses Projekt wurde gemeinsam mit der UEFA auf den Weg gebracht und die Anwesenheit dieser hohen Gäste hier und heute unterstreicht einmal mehr die Unterstützung, die wir vom europäischen Dachverband erhalten. Wir werden alles daran setzen, dass die jungen Menschen, die heute ihre Ausbildung beginnen, das Schiedsrichterhandwerk erlernen und so zur Weiterentwicklung des georgischen Fußballs beitragen.“

Der Vorsitzende der GFF-Schiedsrichterkommission, Tengis Sulakwelidse, betonte ebenfalls die Bedeutung der Schiedsrichterakademie und den möglichen Nutzen des Projekts für den georgischen Fußball.

Anlässlich des Eröffnungstags äußerten sich auch einige der Kursteilnehmer. „Fußball bedeutet mir sehr viel und spielt in meinem Leben eine große Rolle. Ich habe immer meinen Beitrag zur Entwicklung des georgischen Fußballs leisten wollen und möchte sehr gerne Schiedsrichterin werden, deshalb habe ich mich für dieses Projekt beworben. Langsam wird mir klar, dass das eine große Verantwortung mit sich bringt, aber ich hoffe,

Die Schiedsrichterakademie soll neben der Ausbildung künftiger Referees auch der Weiterbildung der bereits aktiven Unparteiischen dienen.

dass ich damit zurechtkomme“, so Wika Sachuria, eine der sieben Kursteilnehmerinnen.

„Ich denke, das ist ein sehr interessantes Projekt. Fußballverrückte junge Leute in Georgien erhalten so die einzigartige Gelegenheit, an einem Projekt dieser Größenordnung teilzunehmen, und ich glaube, dass wir alle eine Chance haben, aktiver Teil des Fußballs zu werden“, ergänzte Giorgi Artschwadse.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass die Schiedsrichterakademie neben der Ausbildung künftiger Referees auch der Weiterbildung der bereits aktiven Unparteiischen dienen soll. ⚽

BAUBEGINN AM NEUEN ALBANISCHEN VERBANDSSITZ

Der Albanische Fußballverband (FSHF) investiert weiterhin stark in die Sportinfrastruktur. Nach zwei Fußballstadien in Elbasan und Shkodra und der National-Arena, die sich zurzeit in der Hauptstadt im Bau befindet, haben auch die Arbeiten an einem neuen Haus des Fußballs in Tirana begonnen, das ausschließlich vom Verband finanziert wird.



Der neue Komplex umfasst ein Sportzentrum mit einem Mini-Stadion, das für Trainings der Nationalmannschaften oder Freundschaftsspiele genutzt werden kann.

Unter Anwesenheit zahlreicher bedeutender Persönlichkeiten aus dem albanischen Fußball und von Vertretern von Klubs und der gesamten Fußballgemeinde nahm der albanische Ministerpräsident Edi Rama gemeinsam mit

FSHF-Präsident Armand Duka den Spatenstich vor.

„Bald wird der albanische Fußball sein eigenes Zuhause haben“, sagte Armand Duka. „Unsere fruchtbare Zusammenarbeit mit der Regierung in den letzten Jahren hat das Gesicht des albanischen Fußballs verändert. In 18 Monaten werden wir erneut hier zusammenkommen, um den Komplex zu eröffnen.“ Der Ministerpräsident betonte, dass das

Zentrum den Nationalmannschaften und dem Dachverband ein neues Zuhause bieten, Coaches neue Trainingsmöglichkeiten eröffnen und Austragungsort verschiedener nationaler und internationaler Kurse sein werde.

Der FSHF hat im Zusammenhang mit dieser wichtigen Investition in die nationale Sportinfrastruktur noch weitere Projekte in Planung. 🌱

ARMAND DUKA FÜR WEITERE VIER JAHRE GEWÄHLT



Bei der Generalversammlung des Albanischen Fußballverbands Anfang Februar wurde Armand Duka für seine insgesamt fünfte vierjährige Amtszeit wiedergewählt.

Nachdem er als Eigentümer des KF Erzeni Shijak seine ersten Schritte im Fußball gemacht hatte, wurde Duka 2002 erstmals zum Präsidenten des Albanischen Fußballverbands gewählt. Er war fest entschlossen, das Image des albanischen Fußballs aufzupolieren, den Sport zu fördern und die Fußballinfrastruktur des Landes zu verbessern.

„Ich freue mich sehr über das Vertrauen, das mir die albanische Fußballgemeinde heute erneut entgegengebracht hat“, so der wiedergewählte Präsident. „Diese Generalversammlung wurde gemäß internationalen Standards abgehalten, wie es sich für eine so angesehene Institution der albanischen Gesellschaft gehört. Mein Einsatz für eine Verbesserung des Sports in Albanien wird größer sein denn je.“

UEFA-Vizepräsident Grigori Surkis war als Beobachter bei der Generalversammlung dabei und gratulierte Armand Duka zu seiner Wiederwahl, die im Geist von Toleranz und Demokratie erfolgte.



GROW-PROJEKT IN SCHULEN IM GANZEN LAND

In enger Zusammenarbeit mit der UEFA hat der Albanische Fußballverband eine Vereinbarung mit dem Ministerium für Bildung und Sport abgeschlossen, um den Fußball im Rahmen des UEFA-Projekts GROW, das ursprünglich als Pilotprojekt in sechs europäischen Ländern, darunter Albanien, gestartet wurde, in den Sportunterricht aufzunehmen.

Gemäß der Vereinbarung wird Fußball für Kinder in der siebten bis neunten Klasse im ganzen Land Teil des Sportunterrichts. Das Projekt wurde bereits in zwei Schulen in Elbasan getestet und von den Kindern, ihren Eltern und den Trainern mit Begeisterung angenommen.

Der Eröffnungsfeier wohnten FSHF-Präsident Armand Duka, der stellvertretende Minister für Bildung, Sport und Jugend, Kostandin Shkurti, der Direktor der Schule Sule Harri und der Bürgermeister von Elbasan bei, der gleichzeitig Bildungsdirektor der Stadt ist.

„Dieses ehrgeizige Projekt erfüllt einen Traum vieler fußballbegeisterter Kinder“, sagte Armand Duka. „Als Organisation möchten wir dem Kinderfußball absolute Priorität einräumen und verschiedene Initiativen und Projekte umsetzen. Dieses Projekt erfordert großen Einsatz, einschließlich umfangreicher personeller und finanzieller Ressourcen, sowie Investitionen in den Bereichen Technik und Infrastruktur.“



ASERBAIDSCHAN

www.affa.az

BRAVE-HEARTS-FESTIVALS

ULWIJA NAJAFOWA



Am 19./20. Februar organisierte der Aserbaidschanische Fußballverband (AFFA) in der Ortschaft Guzanli in der Region Ağdam sowie in der Region Tartar Brave-Hearts-Festivals für Flüchtlingskinder. Beide Regionen liegen in der Nähe der Kriegsfront. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, Flüchtlingskindern und Kindern intern vertriebener Familien mehr Möglichkeiten zu bieten, Fußball zu spielen und ihnen Freizeitaktivitäten anzubieten, um ihr Interesse am Fußball zu wecken und einen gesunden Lebensstil zu fördern.

Insgesamt nahmen 111 Kinder, darunter ein Mädchen, am Festival im olympischen Sportkomplex Guzanli teil. Am anderen Festival im regionalen Jugend- und Sportzentrum der Region Tartar nahmen 72 Jungen teil. Kinder, die im Rahmen der Festivals besonders positiv auffielen, wurden von der AFFA für ihre aktive Teilnahme an den Veranstaltungen ausgezeichnet.



Jahangir Hasanzade, Leiter der AFFA-Breitenfußballabteilung und Koordinator des Projekts, sagte: „Wir wollen den Fußball nutzen, um Gesundheit, Freundschaften, soziale Integration und natürlich die Freude am Spiel zu fördern. Die Festivals waren ein Riesenerfolg und wir sind glücklich, dass wir den Kindern, die in der Nähe der Front leben, Freude bereiten konnten. Es ist schön, dass all diese jungen Menschen dank dem Spaß am Fußball zusammengekommen sind. Ich hoffe, dass wir diese großartige Arbeit mit Hilfe der UEFA und der AFFA fortsetzen können.“

BELGIEN

www.belgianfootball.be

PARTNERSCHAFT ZWISCHEN DEM FANKLUB 1895 UND DER KREBSSTIFTUNG

JÉRÉMY SMEETS



Ende Januar hat der Fanklub 1895, der offizielle Fanklub der belgischen Nationalmannschaften, seine Partnerschaft mit der Krebsstiftung bekanntgegeben. In diesem Zusammenhang wurden bereits und werden in den kommenden Monaten verschiedene Initiativen umgesetzt, um die Fans für die Bedeutung eines gesunden Lebensstils zu sensibilisieren.

Mit diesem Ziel vor Augen hat sich 1895 auch der „Tournée minérale“ angeschlossen. Diese Initiative der Krebsstiftung wurde im Februar zum zweiten Mal durchgeführt und möchte die Belgier dazu auffordern, ihren Alkoholkonsum zu hinterfragen und es sich zum Ziel zu setzen, während

eines ganzen Monats keinen Alkohol zu trinken. Mit über 100 000 Teilnehmern konnte wie bereits im vergangenen Jahr ein großer Erfolg verzeichnet werden.

Vor demselben Hintergrund hatte sich der Belgische Fußballverband bereits 2017 mit der Krebsstiftung zusammengeschlossen, um unter anderem den Großteil der Länderspiele in Nichtraucherstadien zu organisieren – eine Initiative, die von sehr vielen Anhängern begrüßt wurde.

Künftig wollen die Mitglieder des Fanklubs 1895 auch an verschiedenen 24-Stunden-Rennen, den sogenannten „Staffelläufer fürs Leben“ teilnehmen, bei denen Geld für den Kampf gegen Krebs gesammelt wird.

BELARUS

www.bff.by

ZEHN SIEGREICHE PROJEKTE

GLEB STACHOWSKI



Vergangenen September hat der Belarussische Fußballverband (ABFF) seinen ersten jährlichen Wettbewerb für die besten Breitenfußball-Projektideen durchgeführt. Bis zur Frist am 31. Dezember wurden dem Verband 18 detaillierte Projektvorschläge aus dem ganzen Land eingereicht. Die Ideen waren alle so unterschiedlich und bedeutsam, dass die Jury entschied, zehn Projekte auszuwählen statt nur fünf, wie anfänglich geplant. Die Jury setzte sich zusammen aus Mitarbeitern der Abteilungen Breitenfußball, Marketing und Kommunikation des Verbands sowie dem belarussischen Breitenfußballbotschafter und ehemaligen Arsenal- und Barcelona-Spieler Aleksandr Hleb.

Die ABFF erachtete es auch als wichtig, möglichst viele Projekte zu unterstützen, da hinter jeder Idee fußballbegeisterte Menschen stehen, die bereit sind, ihre Freizeit zu opfern, um möglichst viele Menschen für den Fußball zu begeistern und so zu seiner Entwicklung beizutragen.

Die Projekte reichten von einer Mädchenfußballakademie über eine Internetplattform, auf der alle Amateurwettbewerbe zusammengefasst sind, bis hin zu einem Fußballtrick-Video-Contest.

Am 26. Januar wurden Vertreter aller zehn siegreichen Projekte an den ABFF-Sitz eingeladen, wo sie aus den Händen des ABFF-Generalsekretärs Sergei Safarjan, der ihnen für ihr Interesse und ihre Bemühungen dankte, Preise entgegennehmen durften.

Gleichzeitig trafen sich die Sieger einzeln mit Mitarbeitern der Breitenfußballabteilung, um die Umsetzung ihrer Projekte zu besprechen.

Am Ende dieses Jahres wird die ABFF das erfolgreichste dieser zehn Projekte auszeichnen.



BOSNIEN-HERZEGOWINA

www.nfsbih.ba

HERZLICHE BEGRÜSSUNG FÜR STEVANOVIĆ

FEDJA KRVAČ



Nicht zuletzt dank der treffsicheren Stürmerin Jovana Stevanović belegt Radnik Bumerang Bijeljina zurzeit den ersten Platz der bosnisch-herzegowinischen U16-Juniorinnen-Meisterschaft. Mit 25 Toren ist sie die zweitbeste Torschützin der Liga mit lediglich drei Treffern hinter ihrer Teamkollegin Sofija Krajšumović.

Trotz einer Hörbehinderung ist Jovana Stevanović eine überaus talentierte Spielerin, und wurde nach ausgezeichneten Leistungen in der Meisterschaft jüngst für die U16-Nationalmannschaft aufgeboten. Als sie ihrem neuen Team vorgestellt wurde, hielten ihre Teamkolleginnen eine große Überraschung für sie bereit: Sie hatten alle ein wenig Gebärdensprache geübt, damit sie sich im Team schneller wohl fühlen würde.



„Ich freue mich extrem, Teil der Mannschaft zu sein und meine Mitspielerinnen sind fantastisch. Ich habe durch den Fußball zahlreiche Freundschaften geschlossen – ein echtes Glück für mich. Meine Familie und Freunde freuen sich mit mir. Ich habe vor vier Jahren mit dem Fußball begonnen. Ich wollte schon immer Fußball spielen und bis jetzt läuft es richtig gut. Ich hoffe, dass das so weitergeht“, so Stevanović.

Des Weiteren hat Robert Prosinečki als neuer Cheftrainer die Männer-Nationalmannschaft übernommen und Ende Januar mit dem Team in den USA zwei Freundschaftsspiele bestritten – eines gegen den Turnierausrichter in Los Angeles und eines gegen Mexiko in San Antonio. Für diese beiden Spiele standen Prosinečki jedoch nur die Spieler aus der bosnisch-herzegowinischen Premijer Liga sowie Ibrahim Šehić (der für Qarabağ Ağdam in Aserbaidschan spielt), Haris Medunjanin sowie Elvir Ibišević (die bei Vereinen in den USA verpflichtet sind) zur Verfügung. Das erste Spiel gegen die USA endete torlos und Mexiko gewann das zweite Spiel mit 1:0 dank dem einzigen Tor der Partie von Hugo Ayala in der 65. Minute.

In der UEFA Youth League verlor der bosnisch-herzegowinische Meister Željezničar Sarajevo in den Playoffs Anfang Februar mit 1:3 gegen Atlético Madrid.

BULGARIEN

www.bfunion.bg

BORISLAW MICHAILOW WIEDERGEWÄHLT

PRESSEBÜRO



Beim achten ordentlichen Kongress des Bulgarischen Fußballverbands (BFS) wurde Borislav Michailow mit 90,8 % der Delegiertenstimmen wiedergewählt.

Insgesamt 512 Delegierte waren stimmberechtigt und 510 von ihnen stimmten ab (504 der abgegebenen Stimmen waren gültig). UEFA-Exekutivkomiteemitglied Borislav Michailow erhielt 463 Stimmen und tritt somit seine fünfte Amtszeit an.

Bei der Wahl des Exekutivkomitees, die ebenfalls auf der Tagesordnung des Kongresses stand, wurden folgende 14 Mitglieder gewählt: Jordan Letschkow, Michail Kasabow, Atanas Furnadschiew, Emil Kostadinow, Kamen Kostadinow, Rumjan Walkow, Wentzeslaw Stefanow, Michail Statjew, Walentin Michow, Kiril Domuschiew, Spas Rusew, Petar Welitschkow, Panajot Rejsi und Dimitar Georgiew.

Reinhard Grindel, Präsident des

Deutschen Fußball-Bunds, war beim Kongress zu Gast und überreichte Borislav Michailow zur Feier seines 55. Geburtstags ein besonderes Geschenk: Ein signiertes Deutschland-Trikot mit der Nummer 55. Unter den Gästen befanden sich auch Zoran Laković und Bjorn Vassallo als Vertreter von UEFA bzw. FIFA.

Ebenfalls zu Gast war Krasen Kralew, der bulgarische Minister für Jugend und Sport, der Borislav Michailow in Anerkennung seines Beitrags zum bulgarischen Sport und zu Ehren seines Geburtstags den „Siegerkranz“, die höchste Auszeichnung im bulgarischen Sport, überreichte.

Am Ende des Kongresses wurde über Änderungen in den BFS-Statuten abgestimmt, die angenommen wurden. Im Rahmen der Bemühungen des Verbands, den Fußball noch beliebter und leichter zugänglich zu machen und das Fairplay zu wahren, wurden für die kommenden vier Jahre verschiedene wichtige Ziele definiert. Der BFS möchte die Gesamtzahl registrierter

Spieler in Bulgarien um mindestens 100 000 erhöhen und somit erreichen, dass mindestens 50 % der Bevölkerung in irgendeiner Form – als Spieler, Trainer, Schiedsrichter, freiwillige Helfer oder einfach als Fan – am Fußball beteiligt sind. In erster Linie hofft der Verband, die Anzahl Mädchen und Frauen mindestens um das Siebenfache zu steigern.

Zudem beabsichtigt der BFS, rund EUR 4 Mio. aus seinem eigenen Budget in die Fußballinfrastruktur des Landes zu investieren und für jedermann zugängliche Qualitäts-Minispielfelder zu bauen. Diese Investitionen werden durch Beiträge von FIFA und UEFA ergänzt.

Der Verband möchte zudem die Digitalisierung abschließen – sowohl intern als auch in Bezug auf die gesamte Organisation des Fußballs.

Der BFS bemüht sich, auf alle Akteure einzugehen, sich deren Meinungen anzuhören und nötige Verbesserungen vorzunehmen.

ENGLAND

www.thefa.com

DRITTER FA DISABILITY CUP IM ST. GEORGE'S PARK

TOM EVERETT



Der FA Disability Cup, bei dem sich die besten englischen Breitenfußballmannschaften für Menschen mit Behinderung messen, wird am Wochenende vom 16. und 17. Juni erneut im nationalen Fußballzentrum St. George's Park stattfinden.

Der Wettbewerb ist der größte seiner Art in England, und für die dritte Ausgabe wird in sechs Kategorien gespielt, für die jeweils eine Kooperation mit einer entsprechenden Partnerorganisation besteht:

- Amputiertenfußball (England Amputee Football Association)
- Blindenfußball (The National Blind Football League)
- Fußball für Menschen mit zerebralen Bewegungsstörungen (Cerebral Palsy Sport)

- Gehörlosenfußball (English Schools' Football Association)
- Sehbehindertenfußball (National Partially Sighted Football League)
- Elektrorollstuhl-Fußball (Wheelchair Football Association)

Neben der Einführung der Kategorie der Sehbehinderten besteht eine weitere Neuerung in diesem Jahr in einem Galaspiel von „Frame Football“, einer neuen Spielart des Fußballs, die vor Kurzem in Zusammenarbeit mit der Organisation Cerebral Palsy Sport für Menschen entwickelt wurde, die auf einen Rollator oder ähnliche Gehhilfen angewiesen sind.

Mehr über den Behindertenfußball in England erfahren Sie unter: TheFA.com/Disability.

FÄRÖER-INSELN

www.football.fo

GLEICHBERECHTIGUNG FÜR NATIONALTEAMS

TERJI NILSEN



Bei seinem Kongress im Februar hat der Färöische Fußballverband (FSF) eine neue Sponsoringvereinbarung mit dem färöischen Fährdienst Smyril Line unterzeichnet, mit der das Unternehmen Hauptsponsor der färöischen Frauen-Nationalmannschaft wird.

„Wir freuen uns sehr über diese Vereinbarung. Wir werden das Geld dafür verwenden, vollständige Gleichberechtigung zwischen der Frauen- und der Männer-

Nationalmannschaft zu schaffen und den Spielerinnen und Spielern für ihre Einsätze in der Nationalmannschaft gleich viel zu zahlen“, erklärte FSF-Präsident Christian Andreasen.

Der Frauenfußball hat oberste Priorität für den Verband. Letztes Jahr hat der FSF eine neue Frauenfußball-Strategie verabschiedet mit dem Ziel, die Anzahl Spielerinnen auf den Inseln zu steigern und die Frauen-Nationalmannschaft auf eine neue Stufe zu heben.

Die Marketingdirektorin von Smyril Line, Henny á Línargøtu, ist ebenfalls sehr zufrieden mit der neuen Vereinbarung. „Unsere Nationalmannschaften sind im Ausland sehr bekannt und können für uns auch als Feriendestination Werbung machen“, führt sie aus.

Die neue Vereinbarung zwischen dem FSF und Smyril Line läuft bis 1. März 2021.



Von links: Asla Johannesen, Nationalspielerin, Henny á Línargøtu, Christian F. Andreasen und Rannvá B. Andreasen, Nationalspielerin.

ESTLAND

www.jalgpall.ee

FUSSBALL FEIERT 100 JAHRE ESTLAND

MAARJA SAULEP



Am 24. Februar feierte Estland 100 Jahre Unabhängigkeit und der Fußball schloss sich den

Festivitäten an.

Nationaltrainer Martin Reim wohnte der Parade zum Unabhängigkeitstag auf dem Friedensplatz von Tallinn als Vertreter des estnischen Fußballs bei und legte am Fuße des Denkmals für den estnischen Freiheitskrieg, das zum Gedenken an all jene errichtet wurde, die für die estnische Unabhängigkeit gekämpft hatten, einen Kranz nieder.

Ebenfalls im Rahmen dieser 100-Jahr-Feierlichkeiten wurde vor dem Anstoß der Erstrundenspiele in der nationalen Meisterschaft 2018 jeweils die Nationalhymne gespielt. Zudem macht der Estnische Fußballverband auf seinen Werbepostern für Länder-, Meisterschafts- und Pokalspiele durch ein entsprechendes Grafikelement auf das Jubiläum aufmerksam.

Das größte Geburtstagsgeschenk wird allerdings erst später folgen, wenn im August in Tallinn der UEFA-Superpokal ausgetragen wird, bei dem sich im neu renovierten Nationalstadion die Sieger von UEFA Champions League und UEFA Europa League gegenüberstehen werden.

Nach verschiedenen Renovierungsarbeiten ist das Stadion schon beinahe bereit für diesen großen Tag. Neben den 5 000 zusätzlichen Sitzplätzen, die gebaut wurden, um die Stadionkapazität auf 15 000 zu erhöhen, wurden auch zwei

Großbildschirme installiert, um das Erlebnis für die Fans aufzuwerten. Zudem wurden die Medien- und TV-Einrichtungen, die Stadionzugänge, die VIP-Dienstleistungen und vieles mehr deutlich verbessert.



Martin Reim

FRANKREICH

www.fff.fr

QUALITÄTSLABEL FÜR MEDIZINISCHES ZENTRUM

BASTIEN LHÉRITIER



Das Medizinische Zentrum des Nationalen Fußballzentrums Clairefontaine hat für weitere fünf Jahre das FIFA-Qualitätslabel erhalten. Die erste Auszeichnung des Zentrums von Clairefontaine mit dem FIFA-Label geht auf den 17. April 2013 zurück. Mit dem medizinischen Zentrum in Clairefontaine und jenem der Fußballakademie Lyon verfügt der Französische Fußballverband (FFF) über zwei der weltweit nur rund 40 Zentren mit diesem Label. „Es ist ein Zeichen von Professionalität und internationaler Anerkennung“, unterstreicht Emmanuel Orhant, medizinischer Verantwortlicher der FFF, „die Anerkennung unserer Fachkompetenz und Erfahrung in medizinischen Belangen. Wir verfügen über drei verschiedene Säulen: Die Therapie von Sportlern aus der Region oder anderen Gegenden Frankreichs, die Untersuchung von physiologischen Merkmalen, Herz-Kreislauf-System, maximaler Sauerstoffaufnahme



(VO₂max) und Isokinetik (Untersuchung, Messung und Entwicklung der Muskelkraft bei einer Bewegung mit konstanter Geschwindigkeit) und schließlich die Rehabilitation. In der Reha-Abteilung sind 90 % der behandelten Sportler Profifußballer, doch kommt es auch vor, dass Athleten aus anderen Disziplinen wie Rugby oder Basketball unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Im vergangenen Jahr haben wir rund 3 000 Personen im Rahmen der ersten, 2 500 unter der zweiten und 2 400 unter der dritten Säule betreut.“

Gegründet wurde das medizinische Zentrum bereits 1988 zur gleichen Zeit wie

das Sportzentrum selbst, doch die aktuelle Struktur wurde 2006 eröffnet und am 31. März 2007 offiziell eingeweiht. In den letzten Jahren hat die FFF mit verschiedenen Profivereinen der Ligue 1 und der Ligue 2 (US Orléans, FC Lorient, Amiens SC, FC Valenciennes, AJ Auxerre, ES Troyes und Chamois Niort) Partnerschaftsverträge abgeschlossen.

Im Zentrum mit einer Fläche von 1 400 m² arbeiten drei Ärzte sowie ein Facharzt, der dabei ist, ein Zusatzdiplom zu erwerben. Hinzu kommen fünf Physiotherapeuten, von denen drei zum Betreuerstab der verschiedenen Nationalmannschaften gehören, ein Konditionstrainer, eine Krankenschwester, eine Ernährungsberaterin, ein Podologe, ein Psychologe und zwei Sekretärinnen. Das Zentrum verfügt über drei Geräte für isokinetische Tests (z.B. ein Cybex), zwei Räume für die VO₂max-Bestimmung (Fahrrad bzw. Laufband), ein AlterG (Schwebelaufband) sowie alle erforderlichen Geräte für Krafttraining, Krankengymnastik und Balneotherapie.

GIBRALTAR

www.gibraltarfifa.com

ERSTES INTERNATIONALES TURNIER FÜR U16-JUNIORINNEN

STEVEN GONZALEZ



Die U16-Frauen-Nationalelf von Gibraltar hat vor kurzem erstmals die internationale Bühne betreten – anlässlich eines UEFA-Förderturniers, bei dem sie auf Andorra, Liechtenstein und Gastgeber Malta traf. Das Turnier vom 29. Januar bis 2. Februar war ein wichtiger Entwicklungsschritt für den Frauenfußball in Gibraltar; die Spielerinnen konnten in jungem Alter wertvolle internationale Erfahrung sammeln, was ihrer fußballerischen Entwicklung förderlich ist.

Die Tatsache, dass alle drei Partien verloren gingen, ist sekundär. Unter dem wachsamen Auge von Cheftrainer Steve Cummings schlugen sich die Mädchen, die sich akribisch auf das Turnier vorbereitet



hatten, in Malta mehr als achtbar.

„Für uns ging es bei diesem UEFA-Förderturnier einzig darum, dass unsere Spielerinnen und das Betreuersteam internationale Erfahrungen sammeln konnten. Die Mädchen haben sich während des gesamten Turniers richtig reingehängt, sowohl auf als auch neben dem Platz. Für sie ist das erst der Anfang, von jetzt

an werden sie nur noch besser“, bilanzierte Cummings.

Für die Spielerinnen hat die internationale Entdeckungstour erst gerade begonnen. Mit ihrem beherzten Auftritt waren sie eine Inspiration für den gesamten gibraltarischen Fußball und das ganze Land ist stolz auf sie. Together #WePlayStrong

VEREINT GEGEN HOMOPHOBIE

EITAN DOTAN



Im Rahmen des Aktionsmonats „Fußball gegen Homophobie“ im Februar kam es im Ramat-Gan-Stadion zu einem Galaspiel zwischen einem All-Star-Team und dem Rainbow Team, dem homo- und heterosexuelle Spieler angehören und das mit einigen Junioren von Hapoel Katamon Jerusalem ergänzt wurde.

Gleichzeitig gab Roy Ohana, der erste Transgender im israelischen Fußball, bei dieser Gelegenheit sein Debüt im Männerbereich. Das All-Star-Team siegte mit 3:0 dank Toren des früheren Hapoel-Tel-Aviv-Stars Zito Ogbuna und zwei Treffern von Tomer Yeruham, einem ehemaligen Spieler von Bnei Jaffa Ortodoxim. Als Coach des „Regenbogen“-Teams fungierte Amaya Taga, für die All Stars stand Oved Kraus

an der Seitenlinie. Auch Sheran Yeini, Kapitän von Maccabi Tel Aviv und Botschafter des Israelischen Fußballverbands (IFA) für soziale Verantwortung, sowie Nationalspielerin Moran Lavi und der Bürgermeister von Ramat Gan, Israel Singer, wohnten dem Spiel bei.

„Auf dem Platz und der Tribüne müssen im Geiste der Gleichberechtigung alle willkommen sein“, betonte der Generaldirektor des Israelischen Fußballverbands, Rotem Kamer. „Die IFA ist stolz darauf, an verschiedenen Projekten aus dem Bereich der sozialen Verantwortung beteiligt zu sein, mit denen für eine inklusive Gesellschaft geworben werden soll, in der jedermann respektiert und akzeptiert wird.“

Der Gründer des Rainbow Teams, Ron

Cohen, fügte hinzu: „Wir sind heute hierhergekommen, um die Homophobie vom Platz zu fegen. Der Fußball gehört allen, und jeder ist gleichberechtigt. Wir haben zwar schon viele Fortschritte gemacht, doch es liegen zahlreiche weitere Herausforderungen vor uns.“

Das Galaspiel wurde vom nationalen Team für soziale Verantwortung unterstützt, das kürzlich als gemeinsame Initiative der IFA und der lokalen Organisation Kick It Out gegründet wurde. Seine Aufgabe ist es, israelische Fußballer dazu zu ermutigen, sich zum Wohle der Gesellschaft zu engagieren, sich gegen Rassismus und Gewalt zu stellen und in Sachen Gleichberechtigung, Toleranz und friedlichem Zusammenleben mit gutem Beispiel voranzugehen.

ERSTER TAG DER OFFENEN TÜR IN COVERCIANO EIN GROSSER ERFOLG

DIEGO ANTENOZIO



Das Technische Zentrum des Italienischen Fußballverbands (FIGC) in Coverciano öffnete kürzlich seine Pforten für Fans der Azzurri, Fußballliebhaber und Neugierige aus ganz Italien zu einer Premiere, die allen Anwesenden noch lange in Erinnerung bleiben wird: dem ersten Tag der offenen Tür, zu dem fast 2 000 Besucher kamen. Sie konnten den gesamten Komplex und die Spielfelder, auf denen die siebzehn italienischen Fußballnationalmannschaften trainieren, die Räumlichkeiten, in denen die verschiedenen im Fußball tätigen Fachkräfte ausgebildet werden, sowie das Fußballmuseum, in dem die 120-jährige Geschichte der FIGC anhand von Erinnerungsstücken der Großen des italienischen Fußballs nacherzählt wird, entdecken.

Coverciano ist ein im italienischen wie im Weltfußball einzigartiger Ort, der gerne als „Heimstätte der Nationalelf“, aber auch als „Fußballuniversität“ bezeichnet wird.

Neben der Besichtigung der sportlichen und pädagogischen Einrichtungen hatten die Besucher auch Gelegenheit, einen typischen Tagesablauf in Coverciano mit technischen wie taktischen Einheiten auf dem Platz und im Kursraum mitzuerleben und sich auf dem Trainingsgelände der Azzurri im Elfmeterschießen zu versuchen. Am Nachmittag bildeten eine Demonstration der offiziellen Fahنشwenker der Stadt Florenz und der historische Umzug der Republik Florenz das Vorspiel zur „Taufe“ dreier Spielfelder und eines Kursraums, die nach vier Legenden des italienischen Fußballs benannt wurden: Fabio Bresci, ehemals Vizepräsident der Nationalen Amateurliga, Enzo Bearzot, Trainer der Weltmeistermannschaft von 1982, Vittorio Pozzo, Weltmeistertrainer von 1934 und 1938, der zudem 1936 in Berlin olympisches Gold gewann, sowie der jüngst verstorbene Azeglio Vicini, der 1990 bei der WM im eigenen Land die Mannschaft des Gastgebers trainierte.

FIGC-Generaldirektor Michele Uva betonte: „Coverciano bildet das Herzstück unseres Verbands, wie auch die jüngsten Umbauarbeiten zeigen. Es ist schön zu sehen, wie viele Fans und Familien unsere Einladung angenommen haben, einen wunderbaren Tag in dieser eindrucksvollen Umgebung zu verbringen.“



KASACHSTAN

www.kff.kz

NEUER PRÄSIDENT GEWÄHLT

MURATBEK BIMANOW



Am 10. Februar hat der Kasachische Fußballverband (KFF) in Astana eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten, um nach dem Rücktritt von Seilda Baischakow einen neuen Präsidenten zu wählen. Der scheidende Präsident wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Sein Nachfolger ist Adilbek Schaksibekow, der von den Delegierten einstimmig für eine vierjährige Amtszeit gewählt wurde. Adilbek Schaksibekow kennt seine Aufgabe, denn er war bereits von 2007 bis 2014 KFF-Präsident gewesen.

Nach seiner Wahl gab der neue Präsident bekannt, dass die Stärkung der nationalen Meisterschaft des Landes und die



Weiterentwicklung des Breitenfußballs zu seinen ersten Prioritäten gehören würden.

LETTLAND

www.lff.lt

DIE ELTERN SENSIBILISIEREN

TOMS ĀRMANIS



Der Lettische Fußballverband hat jüngst eine Serie von elf Videos sowie einen Comic herausgegeben, um Eltern von jungen Fußballern auf die Bedeutung ihrer Rolle in der Entwicklung der jungen Spieler und ihrer Persönlichkeit aufmerksam zu machen.

Die Videoserie mit dem Titel „Die Tränen des Königs“ richtet sich an Eltern, deren Kinder Fußball spielen, ist aber auch bestens auf andere Sportarten übertragbar. In jedem Video wird ein anderes Thema behandelt, wobei die Palette von zu starker Druckausübung auf die jungen Spieler über die Einmischung in die Arbeit der Trainer bis hin zur Kritik an Schiedsrichtern reicht. Das Ziel dieser Initiative besteht darin, Eltern über die Probleme zu informieren, mit denen ihre Kinder im Fußball konfrontiert sein können, und ihnen Tipps zu geben, wie sie in bestimmten Situationen reagieren können. Die Videos konzentrieren sich auf oft vernachlässigte, jedoch wichtige Werte wie Respekt und Fairplay und fordern die Eltern dazu auf, ihre Kinder zu loben, statt sie zu kritisieren.

Das Material wird kostenlos an lettische



Vereine verteilt, wobei die Videos über soziale Medien und andere Plattformen verbreitet werden und die einzelnen Vereine Exemplare des Comics zur Verteilung an Spieler und Eltern erhalten.

KROATIEN

www.hns-cff.hr

AUSSTELLUNGEN ZUR KROATISCHEN FUSSBALLGESCHICHTE

NIKA BAHTIJAREVIĆ



Für den Kroatischen Fußballverband (HNS) begann das Jahr 2018 mit zwei großen Veranstaltungen. Zunächst beteiligte er sich an der von der nationalen Museumsgesellschaft organisierten „Nacht der Museen“, die dieses Jahr im Zeichen des Sports stand.

In der Hauptausstellung im naturhistorischen Museum wurde die lange Beziehung zwischen Fußball und Kunst beleuchtet. Die Ausstellung wurde von HNS-Geschäftsführer Damir Vrbanović eröffnet, der seine Unterstützung für die Nacht der Museen und seinen „großen Stolz über die Zusammenarbeit unseres Verbandes mit dem naturhistorischen Museum“ zum Ausdruck brachte.

Die reiche Fußballhistorie Kroatiens wurde auch an zwei weiteren Orten zelebriert – zum einen im multimedialen Zentrum des Verbands, das bis Mitternacht offen blieb und den Besuchern faszinierende Einblicke in den kroatischen Fußball bot, zum anderen bei der Zagreber Messe, bei der eine interaktive Ausstellung über mehrere Sportarten zu sehen war.

Anfang Februar führte der HNS seine vierte jährliche Konferenz zur Sicherheit in den Stadien durch, an der Experten aus Justiz, Strafverfolgung und Stadionsicherheit teilnahmen und mögliche Maßnahmen gegen Ausschreitungen bei Fußballspielen berieten. Es wurde betont, wie wichtig sichere Stadien und ein einladendes Umfeld für Menschen jeglichen Alters und aus allen Gesellschaftsschichten sind.

Schließlich hat der HNS vor kurzem seine Restrukturierung abgeschlossen, um seine Performance und Effizienz zu verbessern. Im Rahmen dieses Prozesses wurden drei neue Mitarbeiter angestellt: Marijan Kustić wurde zum Direktor Wettbewerbe und Infrastruktur ernannt, Ivan Herak ist neu für strategische Planung, EU-Fördermittel und Promotion zuständig, und Sreten Čuk stößt als technischer Direktor zum Verband.

ERFREULICHE LEISTUNGEN BEI FÖRDERTURNIEREN

KEVIN AZZOPARDI



Für den maltesischen Juniorenfußball waren Januar und Februar zwei großartige Monate, denn beide U16-Teams des Landes erzielten bei UEFA-Förderturnieren erfreuliche Ergebnisse.

Die Mädchen machten den Auftakt mit Siegen gegen Andorra, Gibraltar und Liechtenstein bei ihrem Förderturnier, das vom 29. Januar bis 2. Februar im Centenary Stadium stattfand.

Der Turniersieg der Mannschaft wurde auf höchster Regierungsebene zur Kenntnis genommen, und der maltesische Premierminister Joseph Muscat gratulierte den Mädchen anlässlich einer Audienz in

seinem Büro in der Auberge de Castille in Valletta persönlich zu ihrer Leistung. „Ich habe einen detaillierten Bericht über euren Sieg gegen Andorra erhalten, denn eine meiner Töchter war bei diesem Spiel Ballmädchen“, erklärte er.

Die Junioren taten es den Mädchen gleich und holten sich bei ihrem Turnier vom 24. bis 28. Februar, ebenfalls im Centenary Stadium, ihrerseits den Sieg. Sie bezwangen Andorra in ihrem ersten Spiel im Elfmeterschießen, worauf zwei klare Siege gegen Gibraltar und Liechtenstein folgten.

Der Trainer der Junioren lobte deren Einstellung: „Das Team hat gute Leistungen und durchwegs eine sehr positive



Einstellung gezeigt. Das ist wichtig, wenn sie in ihrer Karriere weiter Fortschritte machen wollen. Es ist die erste internationale Erfahrung für unsere Spieler und sie wird ihnen für ihre Entwicklung bestimmt viel bringen. Während des Turniers mussten sie auch Prüfungen absolvieren, die im Teamhotel bzw. in ihren Schulen abgehalten wurden. Ihre sportlichen und schulischen Aufgaben unter einen Hut zu bringen war nicht einfach, doch die Leistungen des Teams sind der Beweis dafür, dass die Spieler sehr gut mit dieser Situation umzugehen wussten.“

WORKSHOP ZUR KLUBLIZENZIERUNG UND ZUM FINANZIELLEN FAIRPLAY IN CHISINAU

PRESSEBÜRO



Am 1./2. Februar hat der Moldawische Fußballverband (FMF) einen regionalen Workshop zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay ausgerichtet, der von Vertretern der UEFA und aus 14 Mitgliedsverbänden besucht wurde. Bei der zweitägigen Veranstaltung ging es nicht nur um Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich der Klublizenzierung, sondern auch um finanzielle Trends und die Umsetzung des finanziellen Fairplays.

Eröffnet wurde der Workshop von FMF-Präsident Pavel Cebanu und dem Leiter der UEFA-Abteilung Klublizenzierung, Aleš Zavrl. „Im Namen der FMF möchte ich Sie in Chişinău begrüßen und Ihnen einen angenehmen Aufenthalt wünschen. Es ist eine große Ehre für uns, den diesjährigen regionalen Workshop auszurichten und die Teilnehmer in der moldawischen Hauptstadt willkommen zu heißen. Ich bin allen, die zur Organisation beigetragen haben, sehr dankbar und möchte insbesondere den

UEFA-Mitarbeitern für ihre Unterstützung danken. Ich wünsche Ihnen einen produktiven Workshop und einen angenehmen Aufenthalt hier in Moldawien“, sagte Pavel Cebanu.

Nach der offiziellen Eröffnung des Workshops folgte eine ausführliche Präsentation von Mihai Anghel, erster FMF-Vizepräsident und Verantwortlicher für Klublizenzierung, über die Handhabung des Lizenzierungsverfahrens in den letzten



15 Jahren in Moldawien. Die Nationalverbände spielen diesbezüglich eine entscheidende Rolle, denn sie sind für die Ausstellung der Lizenzen und die Abwicklung des Verfahrens zuständig und ohne Lizenz kann ein Verein nicht an den UEFA-Klubwettbewerben teilnehmen.

Anschließend folgte eine Präsentation von zwei Vertretern des moldawischen Meisters Sheriff Tiraspol: dem Rechtsberater des Vereins, Dmitri Dimitraschko, und dem Leiter der Abteilung Internationales, Serghei Pogrebnoi.

Später boten UEFA-Vertreter einen allgemeinen Überblick und aktuelle Informationen über künftige Entwicklungen des Reglements zum UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay.

Bei einem Podiumsgespräch mit Vertretern verschiedener Nationalverbände wurden Erfahrungen bei der Umsetzung der Klublizenzierung in den einzelnen Ländern diskutiert.

NORDIRLAND

www.irishfa.com

NEUN-TORE-KRIMI IM FINALE DES FUTSAL-FRAUENPOKALS

NIGEL TILSON



Dank einer beeindruckenden Aufholjagd haben die East Belfast Ladies den Northern Ireland Senior Women's Futsal Cup gewonnen.

Die Linfield Ladies, die amtierenden Meisterinnen im Elferfußball, führten zur Halbzeit mit 4:0 und hatten eine Hand bereits am Pokal. East Belfast gab jedoch nicht auf, schaffte nach dem Seitenwechsel den Ausgleich und erzielte schließlich in der Verlängerung den 5:4-Siegtreffer.

Bereits die erste Hälfte des Finales im Shankill Leisure Centre in Belfast war eine packende Angelegenheit. East Belfast vergab mehrere Chancen, während Linfield kaltblütiger agierte und durch Tore von Sarah Venney, Louise McDaniel, Abbie Magee und Megan Bell scheinbar uneinholbar davonzog. Nach der Pause kämpfte sich East Belfast jedoch zurück und erzwang



dank Treffern von Ally Lowey, Shelly Stothers und Doppeltorschützin Leanne Watters die Verlängerung. In der Zusatzzeit lieferten sich die beiden Teams einen offenen Schlagabtausch, bis Stacey Bryce mit dem 5:4 für East Belfast die spektakuläre Wende vollendete. Verbandspräsident David

Martin überreichte den Spielerinnen den Pokal und die Medaillen.

Über 200 Spielerinnen und 23 Mannschaften aus drei Regionen Nordirlands nahmen am diesjährigen Wettbewerb teil, der von Jackie Blyth von der Irish FA Foundation organisiert wurde.

PORTUGAL

www.fpf.pt

WIEDERAUFBAU NACH WALDBRÄNDEN

MATILDE DIAS



Der Portugiesische Fußballverband (FPF) hat damit begonnen, zwölf im vergangenen Sommer durch Waldbrände zerstörte Häuser in Mittel- und Nordportugal mittels in den vergangenen Monaten gesammelter Spenden wieder aufzubauen.

Die Spenden von insgesamt beinahe EUR 722 000 umfassen Einnahmen aus den Freundschaftsspielen gegen die USA und Saudi-Arabien sowie Telefonspenden, die im Rahmen dieser Spiele zugesagt wurden. Teil dieser wohltätigen Aktion war auch der Zusammenschluss der portugiesischen Fernsehsender für die Übertragung dieser Spiele und die Unterstützung beim Sammeln von Spenden.

FPF-Präsident Fernando Gomes besuchte vor kurzem die betroffenen Familien, die von der Initiative profitieren konnten. Er freute sich zu sehen, wie die Trümmer durch Bausteine ersetzt wurden und die



Verzweiflung der Hoffnung Platz machte.

Die Waldbrände in Mittel- und Nordportugal im vergangenen Sommer forderten

über 100 Todesopfer, zerstörten beinahe 2 833 km² Wald und waren die schlimmsten in der Geschichte des Landes.

HIRNERSCHÜTTERUNGEN UND LEBENSERHALTENDE MASSNAHMEN ALS SCHWERPUNKTE FÜR ÄRZTE

GARETH MAHER



Der ehemalige irische Nationalspieler Kevin Doyle gab bei einem vom Irischen Fußballverband (FAI) im nationalen Trainingszentrum in Dublin organisierten Workshop für Ärzte und Physiotherapeuten einen umfassenden Einblick in den Umgang von Fußballern mit Hirnerschütterungen.

Der gut besuchte Workshop diente dazu, die Ärzte und Physiotherapeuten der irischen Topligen der Männer und Frauen sowie der Nationalmannschaften fortzubilden und mit neuen Erkenntnissen vertraut zu machen.

Dr. Alan Byrne und der renommierte Physiotherapeut Colin Dunlevy, die beide für die irische A-Nationalelf arbeiten, waren bei der Organisation der elften Ausgabe dieser Tagung federführend.

Diverse hochkarätige Referenten hielten



Vorträge, darunter der Leiter Fitness der FAI, Dan Horan, Dr. Louise O'Connell vom Verein Cobh Ramblers, Dr. Charlotte Skidmore, welche die irische U17-Frauen-Auswahl betreut, und der medizinische Leiter der Irish Rugby Football Union, Rod McLoughlin.

Zu den behandelten Themen gehörten aktuelle Informationen zur Dopingbekämpfung, ein geplantes Verletzungsstudienprojekt, eine Bewertung der medizinischen Ausrüstung am Spielfeldrand und ein von der UEFA und vom irischen Herzverband genehmigter Kurs

über grundlegende lebenserhaltende Maßnahmen.

Faszinierend war auch die Präsentation von Kevin Doyle, der an der Seite von Dr. Alan Byrne über seine Erfahrungen mit Hirnerschütterungen berichtete und schilderte, wie er darunter litt und bei Colorado Rapids in der MLS nach mehreren Kopfverletzungen seine Spielerkarriere frühzeitig beenden musste.

Die Geschichte des Spielers, der in 63 Partien für die irische Nationalelf 14 Tore erzielte, lieferte den Teilnehmern zahlreiche Denkanstöße und diente als Grundlage für eine Diskussion über die Erkennung und Behandlung von Hirnerschütterungen.

Entsprechend den Zielen des Vorstands und der Medizinischen Kommission der FAI wurden beim Workshop zahlreiche wichtige Themen behandelt und alle Teilnehmer konnten ihre Kenntnisse in den verschiedenen Bereichen vertiefen.

FRAUEN-FUTSAL-TEAM BLÜHT AUF

PAUL ZAHARIA



Futsal und Frauenfußball sind für den Rumänischen Fußballverband zwei wichtige Entwicklungspfeiler. Die Zahl der Fußballerinnen in Rumänien ist von 1 176 im Jahr 2015 auf über 52 500 im Jahr 2017 gestiegen. Obwohl es noch keine Frauen-Futsal-Meisterschaft gibt, wurde bereits eine Nationalmannschaft gegründet; dies hat talentierte Fußballerinnen dazu bewogen, in Richtung Futsal abzuwandern.

Cheftrainer der neuen Frauen-Futsal-Nationalmannschaft ist David Asandei (49). Der ehemalige Zweitligaspieler und Cheftrainer verschiedener Drittliga-Männer-Teams hat vor 15 Jahren zusammen mit dem aktuellen Futsal-Nationalspieler Florin Ignat (der kürzlich bei der Futsal EURO 2018 im Einsatz stand), den erfolgreichen Futsal-Verein United Galati gegründet. Heute spielt der Verein in der obersten rumänischen Liga ganz oben mit.

Heute steht Asandei vor einer viel



größeren Herausforderung, da es im Land keine Frauen-Futsal-Liga gibt. Er ist dennoch sehr optimistisch, denn die in den letzten vier Jahren vom Verband durchgeführten Futsal- und Frauenfußball-Projekte haben viele Talente hervorgebracht, die Hoffnungen schüren.

„Mit dieser neuen Nationalmannschaft werden Futsal und Frauenfußball zusammengeführt“, so Asandei. Zu seiner kurzfristigen Strategie äußert er sich so: „Unser Kader wird sich hauptsächlich aus Fußballerinnen zusammensetzen, doch haben wir auch einige Futsal-Spielerinnen in

den beiden obersten italienischen Ligen sowie in Spanien. Ich bin sehr glücklich und optimistisch, denn als ich mit ihnen Kontakt aufgenommen habe, waren sie hell begeistert von der Idee.“

Eine gute Ausgangslage ist also vorhanden und David Asandei hat einen weiteren Trumpf auf seiner Seite: Er hat mehrere Jahre lang als Oberstufenlehrer gearbeitet und kennt die Arbeit mit Mädchen.

Nach Abschluss der Futsal-Meisterschaften in Italien und Spanien werden im Mai Probetrainings stattfinden, und einen Monat später zwei Testspiele gegen Moldawien. Diese stellen einen historischen Meilenstein dar, sind jedoch weniger wichtig als der Qualifikationswettbewerb zur neuen Frauen-Futsal-Europameisterschaft. Die Einstellung und Entschlossenheit der Futsal-Spielerinnen lassen hoffen, dass sie ihren männlichen Kollegen mit aller Kraft nacheifern werden, um sich für die Endrunde zu qualifizieren.

RUSSLAND

www.rfs.ru

RUSSLAND GEWINNT TURNIER DER LEGENDEN

EKATERINA GRISCHENKOWA



Am 3. und 4. Februar fand in der Kleinen Sportarena Luschniki zum zehnten Mal das internationale Turnier der Legenden zu Ehren von Konstantin Eremenko statt, einem der weltbesten Futsal-Spieler der Geschichte und mehrfacher Medaillengewinner bei Futsal-Europameisterschaften.

Sechs Teams nahmen an der Jubiläumsausgabe teil: Russland, Deutschland, Frankreich, Italien, Portugal und ein All-Star-Team. Alle Mannschaften bestanden aus ehemaligen Fußballnationalspielern über 35 Jahren, darunter bekannte Namen wie Francesco Totti, Hristo Stoitschkow, Frank de Boer, William Gallas, Damien Duff, Luigi Di Biagio, Dmitri Alenitschew, Alexei Smertin und Sergei Kirjakow.

Alle Partien dauerten zweimal 20 Minuten. Russland gewann die Gruppe A dank Siegen gegen das All-Star-Team (7:5) und Italien (8:5). In Gruppe B setzte sich Portugal durch, das Frankreich (7:5) und Deutschland (6:4) besiegte. Im Finale gegen Portugal behielt der Gastgeber mit einem 8:4-Sieg klar die Oberhand und wurde



damit im zehnten Anlauf zum zehnten Mal Turniersieger – eine beeindruckende Bilanz. Den dritten Rang sicherten sich die All-Stars mit einem 10:7 gegen Deutschland, im Spiel um Platz 5 gewann Italien gegen Frankreich mit 8:3.

Die besten Spieler wurden mit individuellen Auszeichnungen geehrt: Ewgeni

Aldonin (Russland) wurde zum besten Spieler des Turniers gewählt, Stipe Pletikosa (All-Star-Team) zum besten Torwart und Cacau (Deutschland) war mit elf Treffern bester Torschütze. Schließlich erhielt Francesco Totti (Italien) einen Sonderpreis für seine Verdienste um die Entwicklung des Fußballs.

SAN MARINO

www.fsgc.sm

TIFO TITANO – DIE NEUE PLATTFORM FÜR FANS DER NATIONALMANNSCHAFT

PRESSEBÜRO



Sie nennt sich Tifo Titano, doch vielleicht hat bei der Namenswahl nicht nur der geografische Bezug zum höchsten Berg San Marinos den Ausschlag gegeben, sondern auch die Tatsache, dass die schwierige Aussprache allein schon ein Gefühl der Exklusivität und der Zusammengehörigkeit schafft. Man mag sie eine Gemeinschaft, einen Klub, eine Plattform nennen – ihr Anspruch ist in jedem Fall, ein Bezugspunkt zu werden für alle, die den Nationalmannschaften San Marinos näherkommen möchten, sei es, weil sie echte Fans, Sympathisanten oder auch nur allgemein Fußballinteressierte sind. Ein exklusiver, virtueller Raum, der

jedoch all denen, die sich mit dem san-marinesischen Fußball auf höchster internationaler Ebene befassen möchten, ganz konkrete Möglichkeiten und Informationen bietet.

Neben Reiseinformationen sowie Hotel- und Restauranttipps erwarten den geneigten Fan auch spezielle Offerten für Mitglieder, logistische Informationen und Rabatte auf offizielle Merchandising-Artikel der Nationalelf, bei denen es in Kürze unzählige spannende Neuigkeiten geben wird. Nicht zu vergessen natürlich das Vorkaufsrecht für vom Verband organisierte Fan-Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl im Rahmen von Heim-

länderspielen, und der Zugang zu Tickets für alle Spiele der Nationalelf.

Das Ziel besteht vor allem darin, den Fans der san-marinesischen Nationalmannschaft und des San-marinesischen Fußballverbands eine Plattform zum Austausch zu bieten, die einzig der eigenen Anhängerschaft gewidmet ist. Es handelt sich um eine Art Vorzugsbehandlung für die Fans der Weißblauen, die so in den Genuss einer Reihe von exklusiv auf sie zugeschnittenen Angeboten kommen. Um zu den Glücklichen zu gehören, reicht ein Klick: Man muss lediglich den offiziellen Newsletter von Tifo Titano auf der Verbandswebsite abonnieren.

SCHOTTLAND

www.scottishfa.co.uk

ERSTER BEHINDERTENFUSSBALL-DACHVERBAND WELTWEIT

MICHAEL LAMONT



Der Schottische Fußballverband (SFA) steht vor der Gründung des weltweit ersten Nationalverbands, der sich ausschließlich dem Behindertenfußball widmet. Mit einer Investition von über GBP 100 000 unterstützt er die Scottish Para-Football Association, welche die einzelnen Behindertenfußballverbände des Landes bei der Bereitstellung ihres Angebots unterstützen soll.

Der Scottish Para-Football Association werden Verbände angehören, die verschiedene Varianten des Behindertenfußballs wie Fußball für Amputierte, Menschen mit zerebralen Bewegungsstörungen, Gehörlose, Menschen mit Gehhilfen, Menschen mit geistiger Behinderung, Rollstuhlfahrer und Sehbehinderte anbieten.

Der neue Dachverband wird den einzelnen Verbänden ein nachhaltiges Arbeiten ermöglichen, dabei den Anforderungen an ihre ehrenamtlichen

Helfer Rechnung tragen und ihnen zu einem ihren Bedürfnissen entsprechenden Wachstum verhelfen.

Bekanntgegeben wurde die Gründung des neuen Dachverbands, der der SFA angeschlossen ist, im Rahmen der Gründungskonferenz am 18. Februar im nationalen Sportzentrum in Largs.

Bei der Konferenz trafen sich Vertreter von Behindertenfußballverbänden aus ganz Schottland, um Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen bei der Organisation von Behindertenfußballinitiativen auszutauschen und Vorträge zu besuchen, darunter jenen der schottischen Gesundheits- und Sportministerin Aileen Campbell.

Andrew Gould, Leiter Fußballentwicklung bei der SFA, sagte: „Wir freuen uns sehr darüber, durch die Gründung des weltweit ersten nationalen Dachverbands eine Führungsrolle in der Förderung des Behindertenfußballs einzunehmen. Dieser



ist eine zentrale Komponente unserer im vergangenen Jahr vorgestellten Breitenfußballstrategie; unser Engagement, den Fußball allen zugänglich zu machen, wird durch diese bedeutende Investition in die Gründung der Scottish Para-Football Association zusätzlich untermauert. Wir legen Wert darauf, dass Behindertenfußballer eigenständig Entscheidungen hinsichtlich ihrer Liga und Nationalmannschaft treffen können – dank des neuen Dachverbands können die Aktiven selber über ihr Spiel bestimmen.“

Auch Sportministerin Aileen Campbell begrüßte die Initiative: „Durch die Gründung der Scottish Para-Football Association – dem wohl ersten Dachverband dieser Art weltweit – nimmt Schottland eine führende Stellung bei der Schaffung von Fußballangeboten für behinderte Menschen ein, die so ihr Potenzial entfalten können.“

SCHWEDEN

www.svenskfotboll.se

JUNGEN SPIELERINNEN ZUM DURCHBRUCH VERHELFFEN

ANDREAS NILSSON



Das Problem: Nicht genügend junge Frauen schaffen den Sprung vom vielversprechenden Nachwuchstalent zur Spitzenspielerin.

Die Lösung: Der Schwedische Fußballverband wird EUR 600 000 in ein dreijähriges Projekt investieren, um mehr Spielerinnen bei diesem entscheidenden letzten Schritt zu unterstützen.

„Wir haben den Eindruck, dass es für Mädchen schwieriger geworden ist, diese letzte Hürde zu nehmen“, so die Managerin Spielerentwicklung beim Verband, Lilie Persson. „Wir sehen es beim Übergang der Spielerinnen vom U23-Team ins A-Team und daran, wie viele es nicht schaffen, in der Damallsvenskan Fuß zu



fassen, nachdem sie Teil der U19-Frauen-Nationalmannschaft waren. Wir hoffen, dass unser neues Projekt ‚Weltklasse-Frauen‘ es ihnen ermöglichen wird, diesen letzten Entwicklungsschritt erfolgreich zu meistern.“

Zielgruppe sind insbesondere 15- bis 19-Jährige in den Vereinen, wo die Spielerinnen die meiste Zeit verbringen. Die Vereine werden Ressourcen für einen

besseren Umgang mit Verletzungen sowie Instrumente für individuelle Videoanalysen erhalten. Zudem werden Trainer und Betreuer im Rahmen eines umfassenden Zertifizierungsverfahrens Fortbildungskurse besuchen und die U23-Frauen-Nationalmannschaft soll mehr Begegnungen bestreiten, damit die jungen Spielerinnen mehr internationale Erfahrungen sammeln können.

„Bessere Vereine werden der Nationalmannschaft besser gewappnete Spielerinnen bereitstellen“, so Persson weiter. „Natürlich ist es auch entscheidend, dass wir den Betrieb auf unserer Seite verbessern, indem wir die Anzahl Begegnungen und Trainingseinheiten für das U23-Team erhöhen, um die Spielerinnen auf eine Karriere im A-Team vorzubereiten.“

SCHWEIZ

www.football.ch

DER BOOM IM FRAUENFUSSBALL HÄLT AN

PIERRE BENOIT



Der Schweizer Frauenfußball, der in den letzten Jahren einen regelrechten Boom erfahren hat, feiert gerade jetzt, da sich das A-Nationalteam nach der erstmaligen Qualifikation für eine WM-Endrunde 2015 und der EM-Endrunde 2017 anschickt, sich erneut für die WM-Endrunde 2019 zu qualifizieren, Jubiläum.

Genau 50 Jahre sind es her, seit in der Schweiz erstmals Frauen organisiert Fußball spielten. Die erste inoffizielle Meisterschaft mit Sion als Meister wurde dann 1969/70 durchgeführt. Seither ist viel Wasser die Aare und den Rhein heruntergeflossen und der Frauenfußball hat sich enorm entwickelt. Dies heißt aber nicht, dass man im Schweizerischen Fußballverband (SFV) zufrieden ist, sich zurücklehnt und auf den Lorbeeren ausruht. Im Gegenteil.



Die aktive Entwicklung ist bisher aber nur sehr punktuell vorangetrieben worden. Das heißt, wo Handlungsbedarf aufgetreten ist, wurden spezifische Projekte umgesetzt. Dies vor allem im Bereich Spitzenfußball, der Bereich Breitenfußball (für Mädchen und Frauen) wurde nur

wenig strukturiert angegangen. Aufgrund der fehlenden konzeptionellen Ausrichtung hat eine zielgerichtete Entwicklung des Frauenfußballs deshalb nicht stattgefunden. Mit dem Entwicklungsplan Frauenfußball soll dieser Missstand korrigiert werden. Der Entwicklungsplan soll das Potenzial aufzeigen und dem SFV und insbesondere dem Ressort Mädchen- und Frauenfußball eine Handlungsanleitung mit konkreten Zielsetzungen bis ins Jahr 2020 anbieten.

Teil davon ist das Projekt „Mehr Frauen für den Fußball“, das zwei grundsätzliche Ziele verfolgt: Einerseits sollen mehr Frauen als Trainerinnen, Schiedsrichterinnen und Funktionärinnen den Weg zum Fußball finden bzw. dem Fußball auf diese Weise erhalten bleiben, damit die Breite gestärkt werden kann. Andererseits sollen mehr Frauen professionelle Funktionen wahrnehmen, in welchen sie ein gewisses Einkommen erwirtschaften können.

SLOWAKEI

www.futbalsfz.sk

JÁN KOVÁČIK FÜR EINE DRITTE AMTSZEIT ZUM PRÄSIDENTEN GEWÄHLT

PETER SURIN



Bei der Generalversammlung des Slowakischen Fußballverbands (SFZ) am 2. Februar wurde Ján Kováčik für eine dritte Amtszeit zum Verbandspräsidenten gewählt. Seine erste Amtszeit begann im September 2010.

Im Anschluss an die Wahl sagte er: „Ich fühle mich sehr geehrt. Ich kann keine Ergebnisse auf dem Spielfeld versprechen, doch kann ich garantieren, dass die bevorstehende Zeit mit Blick auf die Entwicklung des slowakischen Fußballs eine der besten sein wird. Mein Credo lautet schon immer: „Baut keine Mauern, sondern Brücken.““

Auch die Wahlen für das Exekutivkomitee standen auf der Tagesordnung der Jahresversammlung und sie brachten eine Veränderung, nämlich den Ersatz von Milan Lešický als Trainervertreter durch den ehemaligen U21-Coach Dušan Radolský.

Erstmals sollte auch ein Spielervertreter

gewählt werden, jedoch erreichte der ehemalige slowakische Nationalspieler Blažej Vaščák als einziger Kandidat nicht die nötige Anzahl Stimmen, weshalb die Position bis zur nächsten SFZ-Versammlung im Juni offen bleibt.

Der slowakische Verband hat für die dritte Amtszeit von Ján Kováčik klare strategische Ziele. Er plant, weitere Trainingseinrichtungen in Kleinstädten und Dörfern zu bauen und Juniorenmannschaften möglichst gute Einrichtungen zu bieten. Eines der wichtigsten Ziele besteht jedoch in der Weiterentwicklung der Beziehung zu den Fans der Nationalmannschaft.

„Wenn mir jemand vor fünf Jahren gesagt hätte, dass 11 000 Fans nach Polen reisen würden, um unser Team bei der Endrunde der U21-EM anzufeuern, oder dass wir 17 500 Zuschauer bei unserem WM-Qualifikationsspiel gegen Malta haben



würden, hätte ich das nicht geglaubt. Ich freue mich darauf, dass das Stadion in Košice bald fertig wird und wir dann über ein weiteres Stadion mit ausgezeichneten

Einrichtungen für die Nationalmannschaften verfügen, das es uns auch ermöglichen wird, Spiele in einem anderen Landesteil auszurichten“, so Kováčik. „Sobald die Stadien in den kleineren Städten fertiggestellt sind, können wir uns um die Ausrichtung der U21-Endrunde bewerben. Und nach der Eröffnung des neuen Nationalstadions im Herbst 2018 können wir sogar eine Bewerbung für den UEFA-Superpokal in Betracht ziehen.“

ORDNERAUSBILDUNG FÜR UEFA-ENDSPIELE

JURI MASNITSCHENKO



Vom 13. bis 18. Februar wurde im Olympiastadion ein Workshop abgehalten, bei dem die Ausbilder instruiert wurden, welche die Ordner für die Endspiele der UEFA Champions League der Frauen und Männer im Mai in Kiew schulen werden.

Das Schulungsprogramm umfasste verschiedene theoretische und praktische Tests und wurde von UEFA-Spezialisten betreut. Am Ende durften die Ausbilder aus den Händen des Generalsekretärs des Ukrainischen Fußballverbands (FFU), Juri Sapisotski, ihr Zertifikat entgegennehmen.

Die UEFA hat dieses Schulungsprogramm spezifisch für die Ukraine entwickelt und dabei den gesetzlichen Rahmen und die



gesellschaftspolitische Situation im Land berücksichtigt.

„Der Ukrainische Fußballverband hat viel Erfahrung in Sachen Ordnerausbildung, weshalb es sehr erfreulich ist, dass wir darum gebeten wurden, das Schulungsprogramm zu erarbeiten“, sagte der UEFA-Ausbilder Gerald Toms. „Diese Endspiele sind für die Ukraine eine große Herausforderung und gute Ordner sind

unerlässlich. Wir haben der FFU die erforderlichen Instrumente an die Hand gegeben und vertrauen dem Verband, dass er wie bereits bei der EURO 2012 alles Nötige veranlasst.“

Die täglichen Module im Rahmen des Workshops zielten darauf ab, die Teilnehmer mit den allgemeinen Grundsätzen der Ordneraktivitäten vertraut zu machen, darunter die Kommunikation mit den Zuschauern, Brandschutz und Notfälle sowie Evakuierung.

Bei den praktischen Einheiten hatten die angehenden Ausbilder die Gelegenheit, nicht nur Ordner in Aktion zu beobachten und zu bewerten, sondern auch die Vorbesprechung vor der Premier-Liha-Begegnung zwischen Dynamo Kiew und Olimpik Donezk zu besuchen.

EHRUNG FÜR ZWEI GROSSE WALISISCHE SPORTLER

MELISSA PALMER



Die Eisenbahngesellschaft Great Western Railways hat den Walisischen Fußballverband (FAW) unlängst eingeladen, gemeinsam zwei große walisische Sportler zu ehren: den Fußballer John Charles und den Rugbyspieler Sir Gareth Edwards.

Great Western Railway betreibt Zugverbindungen in Südwesten und in großen Teilen Englands und benennt ihre neuen Intercity-Express-Züge nach Einzelpersonen und Organisationen, die in den Regionen, in denen das Unternehmen aktiv ist, besonders bekannt sind. So kamen Vertreter des walisischen Fußballs und Rugbys auf Einladung von Great Western Railways zusammen, um einen neuen Zug einzuweihen, der zu Ehren der beiden walisischen Stars deren Namen Charles und Edwards tragen wird.

Am Hauptbahnhof von Cardiff bestiegen Vertreter der FAW zusammen mit Sir Gareth Edwards den Zug in Richtung London-Paddington. Dort angekommen trafen sie Mitglieder der Familie von John Charles



sowie Geschäftsführer einiger seiner ehemaligen Klubs (darunter Juventus Turin und Leeds United).

John Charles gilt zurecht als einer der besten walisischen Spieler und als einer der Größten des Fußballs insgesamt. Der „sanfte Riese“, wie er von seinen Fans liebevoll genannt wurde, ist bekannt für die

unzähligen Treffer, die er in seiner langen Karriere erzielt hat. Mit der walisischen Nationalmannschaft erreichte John Charles das Viertelfinale der WM 1958.

Die FAW ist stolz darauf, Teil dieser Feierlichkeiten für eine echte Legende des walisischen und europäischen Fußballs gewesen zu sein.

GEBURTSTAGE

Elisabeth Derks (Niederlande, 2.4.)
Michael Sjöö (Schweden, 2.4.)
Dejan Filipović (Serbien, 2.4.)
Kevin Azzopardi (Malta, 2.4.)
Márton Dinnyés (Ungarn, 2.4.)
Kaj Østergaard (Dänemark, 3.4.)
Martin Sturkenboom (Niederlande, 3.4.)
Dennis Cruise (Republik Irland, 3.4.)
Yoav Strauss (Israel, 3.4.)
Emil Ubias (Tschechien, 3.4.)
Christian Kofoed (Dänemark, 4.4.)
Eamon Naughton (Republik Irland, 4.4.)
Alex Miescher (Schweiz, 4.4.) **50 Jahre**
Marco Casagrande (Finnland, 4.4.)
Jan Ekstrand (Schweden, 5.4.)
Momir Djurdjevac (Montenegro, 5.4.)
Petteri Kari (Finnland, 5.4.)
Alexey Sorokin (Russland, 5.4.)
Aleksandra Pejkovska (EJR Mazedonien, 5.4.)
Vencel Tóth (Ungarn, 6.4.)
Snježana Fočić (Kroatien, 6.4.)
László Szalai (Ungarn, 6.4.) **50 Jahre**
Jim Fleeting (Schottland, 8.4.)
Peter Hegyi (Ungarn, 8.4.)
Jewgeni Stolitenko (Ukraine, 8.4.)
Márton Esterházy (Ungarn, 9.4.)
Ladislav Svoboda (Tschechien, 9.4.)
Zoran Petrović (Serbien, 10.4.)
Gordon Pate (Schottland, 10.4.)
Panagiotis Tsarouchas (Griechenland, 10.4.)
Eduard Kindle (Liechtenstein, 10.4.) **50 Jahre**
Umberto Gandini (Italien, 11.4.)
Kristiaan Van der Haegen (Belgien, 11.4.)
Pierre Dumarché (Frankreich, 11.4.)
Viktoria Marosawa (Belarus, 11.4.)
Rodger Gifford (Wales, 12.4.) **70 Jahre**
Valeriu Ionita (Rumänien, 12.4.)
António José Fernandes Cardoso
 (Portugal, 12.4.)
Johan Verbist (Belgien, 13.4.)
Paolo Piani (Italien, 13.4.) **50 Jahre**
Marcin Borski (Polen, 13.4.)
Giovanni Spitaleri (Italien, 13.4.)
Edvinas Eimontas (Litauen, 13.4.)
Octavian Goga (Rumänien, 14.4.)
Georgios Bikas (Griechenland, 15.4.)
Erol Ersoy (Türkei, 15.4.)
Antonius van Eekelen (Niederlande, 15.4.)
Dušan Fitzel (Tschechien, 15.4.)
Anders Hubinette (Schweden, 15.4.)
Manuel Enrique Mejuto Gonzalez
 (Spanien, 16.4.)
Horst Hrubesch (Deutschland, 17.4.)
Charles Schaack (Luxemburg, 17.4.)
Frances Smith (Republik Irland, 17.4.)
Oğuz Sarvan (Türkei, 18.4.)
Alexander Remin (Belarus, 18.4.)
Norman Darmanin Demajo (Malta, 19.4.)
Johan Timmermans (Belgien, 19.4.)
Virgar Hvidbro (Färöer-Inseln, 19.4.) **50 Jahre**
Elena Charina (Russland, 19.4.)
Jean-Luc Veuthey (Schweiz, 20.4.) **60 Jahre**
Michael Argyrou (Zypern, 20.4.)
Nenad Santrac (Serbien, 20.4.)
Marc Lesenfants (Belgien, 21.4.)
Vitor Pereira (Portugal, 21.4.)
Martinus van den Bekerom (Niederlande, 21.4.)

Alexandru Burlac (Moldawien, 21.4.)
Tomislav Vlahović (Kroatien, 21.4.)
Jan Damgaard (Dänemark, 22.4.)
Morgan Norman (Schweden, 22.4.)
Rod Petrie (Schottland, 22.4.)
Wolodimir Petrow (Ukraine, 22.4.)
Claudine Brohet (Belgien, 22.4.)
Ilker Yücesir (Türkei, 22.4.)
Roland Tis (Belgien, 23.4.)
Mehmet S. Binnet (Türkei, 23.4.)
Prune Rocipon (Frankreich, 23.4.)
Nebojsa Ivković (Serbien, 24.4.)
Sandor Piller (Ungarn, 24.4.)
Philippe Verbiest (Belgien, 25.4.)
Dany Ryser (Schweiz, 25.4.)
Kanisch Aubakirow (Kasachstan, 25.4.)
Salustia Chato Cipres (Andorra, 25.4.)
Nikolaos Bartzis (Griechenland, 25.4.)
Thomas Einwallner (Österreich, 25.4.)
Valentin Welikow (Bulgarien, 25.4.) **40 Jahre**
Lucilio Batista (Portugal, 26.4.)
Yariv Teper (Israel, 26.4.)
Marina Sbardella (Italien, 27.4.)
Edgar Steinborn (Deutschland, 27.4.)
Frank Fontvielle (Frankreich, 27.4.)
Juri Sapisotzki (Ukraine, 28.4.)
Gudmundur Ingi Jónsson (Island, 29.4.)

TERMINE

Sitzungen

5.4.2018 in Burton-upon-Trent, England
 Auslosung der Endrunde der U17-Europameisterschaft

6.4.2018 in Litauen
 Auslosung der Endrunde der U17-Frauen-Europameisterschaft

13.4.2018 in Nyon
 Auslosung der Halbfinalbegegnungen der UEFA Champions League und der UEFA Europa League

16.4.2018 in Nyon
 Klublizenzierungskommission

17.4.2018 in Nyon
 Kommission für Junioren- und Amateurfußball

19.4.2018 in Portugal
 HatTrick-Kommission

20.4.2018 in Nyon
 Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung

23.4.2018 in Nyon
 Kommission für Landesverbände

Wettbewerbe

3./4. und 10./11.4.2018
 UEFA Champions League: Viertelfinale

5. und 12.4.2018
 UEFA Europa League: Viertelfinale

MITTEILUNGEN

- Ján Kováčik wurde am 2. Februar als Präsident des Slowakischen Fußballverbands wiedergewählt.
- Armand Duka wurde am 7. Februar als Präsident des Albanischen Fußballverbands bestätigt.
- Adilbek Schaksibekow ist seit dem 10. Februar wieder Präsident des Kasachischen Fußballverbands.
- Borislav Michailow wurde am 16. Februar erneut zum Präsidenten des Bulgarischen Fußballverbands gewählt.
- Die neue Adresse des Slowakischen Fußballverbands lautet:
Tomasikova 30C
821 01 Bratislava, Slowakei
- Die neue Adresse des Tschechischen Fußballverbands lautet:
Atletická 2474/8
169 00 Prag 6, Tschechien

NACHRUf

Costakis Koutsokounnis, Mitglied im FIFA-Rat und Präsident des Zypriischen Fußballverbands, ist am 5. März im Alter von 61 Jahren gestorben. Seit 2007 war er Vizevorsitzender der UEFA-HatTrick-Kommission. Zuvor war er Mitglied der Kommission für lizenzierte Spielvermittler (1996-2006) und der Kommission für Unterstützungsprogramme (2001-07) gewesen.

5.-10.4.2018
 Europäischer Qualifikationswettbewerb zur Frauen-WM

20.-22.4.2018 in Saragossa, Spanien
 Endphase des UEFA-Futsal-Pokals

20.-23.4.2018 in Nyon
 UEFA Youth League: Endphase

21./22. und 28./29.4.2018
 UEFA Women's Champions League: Halbfinale

24./25.4.2018
 UEFA Champions League: Halbfinale (Hinspiele)

26.4.2018
 UEFA Europa League: Halbfinale (Hinspiele)

A photograph of an indoor football match featuring women players. In the foreground, a player in a blue Hummel jersey is being challenged by a player in an orange bib. A yellow football is on the floor near the player in blue. Other players in green and purple jerseys are visible in the background near a goal net.

#EQUAL GAME



RESPECT

EQUALGAME.COM